

Die Vereinigten Staaten müssen Kuba ein für alle Mal von der Liste der Staaten streichen, die angeblich den Terrorismus unterstützen

Erklärung des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten

• Offiziellen US-Medienberichten zufolge hat das US-Außenministerium dem Kongress am 15. Mai 2024 einen weiteren der willkürlichen Berichte vorgelegt, in denen üblicherweise Länder ohne internationales Mandat oder Anerkennung eingestuft werden. In diesem Fall werden vier Länder aufgeführt, die angeblich "im Kalenderjahr 2023 nicht vollständig mit den Bemühungen der USA zur Terrorismusbekämpfung kooperieren". Anders als in den letzten Jahren wird Kuba darunter nicht verleumderisch erwähnt.

Das US-Außenministerium selbst hält Kuba jedoch weiterhin auf einer Liste, in der Staaten aufgeführt sind, die angeblich den Terrorismus „unterstützen“. Es handelt sich um eine absolut einseitige und unbegründete Liste, deren einziger Zweck darin besteht, souveräne Staaten zu verleumden und als Vorwand für die Verhängung wirtschaftlicher Zwangsmaßnahmen zu dienen, wie sie gegen Kuba rücksichtslos angewandt werden.

Die Forderung an die US-Regierung, dieses Unrecht zu korrigieren, wird nicht nur vom kubanischen Volk und zahlreichen Regierungen, insbesondere in Lateinamerika und der Karibik, laut und wiederholt, sondern auch von politischen, sozialen und religiösen Organisationen in den Vereinigten Staaten selbst und von verschiedenen Politikern in diesem Land.

Die klare und unumstößliche Wahrheit ist, dass Kuba den Terrorismus nicht unterstützt, sondern Opfer des Terrorismus, einschließlich des Staatsterrorismus gewesen ist, wie jeder, der sich für dieses Thema interessiert, bestätigen kann, und wie die US-Regierung, ihr Außenministerium und ihre Geheimdienste und Strafverfolgungsbehörden sehr wohl

wissen. Sie sind sich auch des außerordentlichen Schadens bewusst, der der kubanischen Wirtschaft durch die Maßnahmen, Aktionen und den Einschüchterungseffekt zugefügt wurde, der automatisch gegen jeden Staat, der auf dieser Liste steht, entfaltet wird, unabhängig davon, ob dies der Wahrheit entspricht oder nicht.

Es reicht nicht aus, anzuerkennen, dass Kuba uneingeschränkt mit den Vereinigten Staaten zusammenarbeitet. Es kooperiert mit der gesamten internationalen Gemeinschaft. Dies ist eine bekannte Wahrheit, und es sollte kein Versuch unternommen werden, die öffentliche Meinung in die Irre zu führen. Der Präsident der Vereinigten Staaten verfügt über jedes Vorrecht, ehrlich zu handeln und das Richtige zu tun.

Havanna, 15. Mai 2024 •



9 *Díaz-Canel trifft Putin in Moskau*

2 *Geschichtsverfälschung als Strategie*

3 *Am Tag der Pressefreiheit: Deutschland schwärzt kubanische Granma*

4 *Wie El Toque die Währung manipuliert*

5 *Unternehmen und ihr kreativer Widerstand*



6 *CDRs heute- Interview mit Gerardo Hernández Nordelo*

10 *Kuba und die Listen der Terroris-mus-förderstaaten- USA paradox*

Verfälsche die Geschichte und du wirst gewinnen. Die alte und die neue Strategie

Aus einem aktuellen Bericht geht hervor, dass die Finanzierung der Operation Streaming vom State Department und der OAS stammt

FRANCISCO DELGADO RODRÍGUEZ

• Wieder einmal setzt die US-Regierung in ihrem Kampf gegen das kubanische Volk darauf, auf skurrile Weise historische Tatsachen zu verändern und sie an ein Narrativ anzupassen, das der Souveränität des Volkes abträglich ist. Das hat *Granma* vor einigen Wochen in einem Artikel über eine Operation der US-Spezialdienste verstärkt angeprangert, die - wie könnte es anders sein - auf einen "Regimewechsel" in Kuba abzielt.

Unter der Bezeichnung "Operation Streaming" - ein nicht ganz neuer Begriff - ist es unter anderem ihre Absicht, die Geschichte Kubas umzuschreiben, den Kapitalismus vor 1959 beschönigend darzustellen und natürlich eine beschönigte Version der Zeit der Neokolonie und der Rolle der USA in dieser Geschichte zu präsentieren.

Sie wollen das, was sie als „offizielle Version der kubanischen Geschichte“ bezeichnen, demontieren und so vor allem die Jugend beeinflussen.

Dabei gehen sie davon aus, dass Kuba nicht nur mit den enormen Wechselfällen der wirtschaftlichen Situation konfrontiert ist, sondern sich auch durch die Existenz neuer wirtschaftlicher Akteure und ihrer sozialen Auswirkungen in einem äußerst komplexen Prozess befindet.

Sie hoffen somit, dass sich nach sechs Jahrzehnten endlich die Denkweise und die Werte eines bereinigten, idyllischen Kapitalismus durchsetzen, der die Katastrophe, die dieses System für die große Mehrheit in den unterentwickelten Ländern und zunehmend auch in den Ländern der Ersten Welt darstellt, ausblendet.

Zu diesem Zweck verfügen sie über eine Medienmaschinerie und die Mittel, um ihre Sicht der Dinge in den digitalen sozialen Netzwerken durchzusetzen, in denen sie sowohl die Probleme, unter denen wir hier leiden, als auch die Vorteile des so genannten amerikanischen Traums überhöhen. All dies wird von der US-Regierung gesteuert, die, wie angekündigt, im Jahr 2024 nicht weniger als 50 Millionen Dollar allein für diese Zwecke garantieren wird.

DULLES UND DIE KUNST DER GEHEIMDIENSTE

Der Gründer der Central Intelligence Agency (CIA), Allan



Die Operation Streaming soll die so genannte offizielle Version der kubanischen Geschichte demontieren FOTO: RICARDO LÓPEZ HEVIA

W. Dulles, veröffentlichte 1963 "The Art of Intelligence" (Die Kunst des Geheimdienstes), in dem er in einem Akt „selbstmörderischer Ehrlichkeit“ die Notwendigkeit erklärt, die Moral und die Geschichte der Nationen zu verändern, auf die der imperiale Appetit gerichtet ist.

Er fügt schamlos hinzu, dass das Zielpublikum die Jugend sei, die „wir korrumpieren, demoralisieren und pervertieren werden“, und schließt damit, dass „das Endziel der planetarischen Strategie darin besteht, im Reich der Ideen die Alternativen zu unserer Vorherrschaft zu besiegen, indem wir uns die kollektive Vorstellungskraft aneignen und erlösende und freiheitliche Utopien rekolonisieren“. Ende des Zitats, das keinen weiteren Kommentar erfordert.

In aktualisierter Form finden wir dieselben Konzepte, die der "Gründungsvater" der CIA vertritt in der bereits erwähnten Operation Streaming wieder.

Razones de Cuba die digitale Nachrichtenplattform, die die Operation publik gemacht hat, weist darauf hin, dass mit dieser Schöpfung der US-Geheimdienste „Ereignisse und Persönlichkeiten der kubanischen Geschichte manipuliert werden sollen“. Dazu gehören z. B. das physische Verschwinden von Camilo Cienfuegos und Ernesto Che Guevara, der Kampf gegen die Banditen im Escambray, der Sieg von Playa Girón und die epische Rolle Kubas in Afrika, einschließlich des viszeralen Krieges, den sie seit einiger Zeit gegen die kubanische medizinische Zusammenarbeit im Ausland führen.

Razones de Cuba fügt hinzu, dass die Finanzierung dieser Operation durch das US-Außenministerium und sogar durch die OAS erfolgt.

Mit einem Teil dieses Unsinn hat man bereits begonnen. So widmete beispielsweise ein in Südfloida ansässiges Medienunternehmen nicht weniger als sechs Artikel der internationalistischen Beteiligung Kubas in Angola, gewürzt mit wahnwitzigen Zahlen von scheinbar wissenschaftlicher Seriosität.

Dazu muss man wissen, dass eine solche Praxis in dieser Art Medien gang und gäbe ist. Sie beteiligen sich auch an einer anderen Operation zur finanziellen Destabilisierung, übrigens mit der großzügigen Unterstützung von USAID über die Datenplattform DevTech Systems, Inc, die 2018 gegründet wurde und von einem der üblichen Verdächtigen der Mafia kubanischer Herkunft von Miami aus geleitet wird.

In den sozialen Netzwerken findet man auch eine Vielzahl von Profilen, die ein glamouröses, elitäres Havanna aus der Zeit vor 59 heraufbeschwören. Sie versuchen die Absurdität zu verkaufen, dass damals alles prächtig war, und ignorieren das enorme Unglück, das die große Mehrheit der Bevölkerung erlitten hat, einschließlich der Leugnung, dass 20.000 Kubaner von den Schergen Batistas ermordet wurden.

Der internationale Charakter der Operation Streaming beschränkt sich nicht nur auf das Land, aus dem die Idee stammt und das sie finanziert, sondern bezieht auch Personen der argentinischen Regierung mit ein.

Deswegen kann man ganz klar feststellen, dass die ideologische Grundlage und das Format dieser neuen Kampagne gegen das kubanische Volk starke Verbindungen zum Rechtsextremismus aufweist.

Damit ist jeder Zweifel darüber ausgeräumt, auf welcher Spur die Konterrevolution der neuen Batista-Anhänger in diesen Zeiten fährt, einige von ihnen geben sich den Anschein gemäligt zu sein, wie das bereits erwähnte, von den USA finanzierte Medienunternehmen.

Die Machthaber in Argentinien bieten sogar Ausbildungsmöglichkeiten für Kubaner an, die lernen wollen, wie man „den Kommunismus abschafft“, wobei sie von vornherein den Grundsatz der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten ihrer Nachbarn ignorieren, wie es in der Proklamation Lateinamerikas und der Karibik als Zone des Friedens heißt, die auf dem zweiten Gipfeltreffen der Gemeinschaft der lateinamerikanischen und karibischen Staaten (Celac) 2014 in Havanna einstimmig angenommen wurde.

NEGATIONISMUS AM RIO DE LA PLATA

Die argentinische Ultrarechte ihrerseits leugnet den Völkermord an ihrem Volk. Ja, sie leugnet auch den aktuellen und täglichen Völkermord in Gaza. Diese als "Staatsterrorismus-Leugnung" bekannte Haltung reicht von dem einfachen Abstreiten dieses Völkermords bis hin zu subtileren Formen, die bis zur Verharmlosung verabscheuungswürdiger und unmenschlicher

Ereignisse gehen, die als nichtig dargestellt werden. Ähnliche Bottschaften in sozialen Netzwerken, die in Miami verfasst wurden, bekennen sich offen zu Fulgencio Batista.

Aus der hohen Regierungsebene in Buenos Aires werden nun Stimmen laut, die ignorieren, dass es eine Militärdiktatur gab, und die Zahl von 30.000 Verschwundenen in Frage stellen, indem sie eine absurde Debatte über die Zahl entfachen, als ob ein einziger Fall von gewaltsamem Verschwindenlassen nicht genug wäre, mit der zusätzlichen Grausamkeit, dass die Angehörigen nicht einmal die Möglichkeit haben, ihre Toten zu betrauern.

Ähnlich verlaufen auch die ultrarechten Ansätze von Vox, der spanischen Version dieser Strömung. Hier geht man so weit zu behaupten, dass es so etwas wie die Eroberung Amerikas nie gegeben hat, ganz so als ob Hernán Cortés einer der ersten Touristen des alten Kontinents auf dieser Seite der Erde gewesen wäre.

Diese Bemühungen, die bereits Teil der Trump'schen Rhetorik sind, werden merkwürdigerweise von Bidens "liberaler" Regierung mit der Unterstützung der argentinischen Behörden über die Operation Streaming für Kuba gefördert. Einiges davon wurde während der jüngsten Besuche des republikanischen Senators Marco Rubio und zweier Vorreiter dieses Krieges in Buenos Aires ausgeheckt: des Direktors der CIA und der unsäglichsten Chef des Südkommandos, die an der Neuaufgabe der Monroe-Doktrin arbeiten.

ES WERDEN SICH DINGE ZEIGEN

Im Kontext des chaotischen Klimas, in dem sich die internationale Realität heute abspielt, in dem das Alte nicht sterben will, greifen die Hegemonisten auf traditionelle Methoden zurück. Sie fäseln über die Geschichte, indem sie die Intelligenz der Menschen herausfordern, dieselbe Intelligenz, die sie im besten Hollywood-Stil immer versucht haben, zu behindern. Jetzt haben sie dafür audiovisuelle Kapseln in einem 2.0-Format für digitale soziale Netzwerke.

Dulles erklärt ganz lakonisch, welche Haltung nötig ist, wenn die imperialen Interessen gewahrt werden sollen: „Wir müssen uns von Sentimentalität und Unsinn befreien. Wir müssen uns von vagen und unrealistischen Zielen wie dem Menschenrechten verabschieden.“ Diesem Geständnis ist nichts mehr hinzuzufügen. •

GENERALDIREKTORIN
YAILIN ORTA RIVERA

STELLVERTRETENDE
DIREKTORIN DER REDAKTION
ARLIN ALBERTY LOFORTE

REDAKTION UND VERWALTUNG
Avenida General Suárez y Territorial
Plaza de la Revolución «José Martí»,
Apartado Postal 6260,
La Habana 6, Cuba. C.P. 10699
Telfs.: (53) 7881-6265 y 7881-7443
Pizarra: 7881-3333 Exts. 119 y 176
ISSN 1563-8286

Granma
INTERNACIONAL

WEBSITE INTERNET E-MAIL
http://www.granma.cu aleman@granma.cu
DRUCK: ZEITUNGSVERLAG GRANMA, HAVANNA/KUBA

BETREUENDER VERLAG
DER DEUTSCHEN AUSGABE
Verlag B. Mai GmbH
Torstr. 6,
10119 Berlin, BRD

NACHDRUCK
KANADA
National Publications Centre C.P. 521,
Stations C. Montreal, QC H2L 4K4
Telf/Fax: (514) 522-5872

BRASILLEN
INVERTA
Cooperativa de Trabalhadores
em Serviços Editoriais e Notícias
Lda. Rua Regente Feijó,
49 - 2o andar CEP 20060 Rio de Janeiro
Telf-Fax: (021) 222-4069
ARGENTINIEN
Movimiento Cultural Acercándonos
Buenos Aires
Telf.: (011) 4304-7851

SPANISCHE AUSGABE
Inés Miriam Alemán Arcohe
Tel.: 7881-6265

ENGLISCHE AUSGABE
Tel.: 7881-1679

FRANZÖSISCHE AUSGABE
Frédéric Woungly-Massaga
Tel.: 7881-6054

PORTUGIESISCHE AUSGABE
Miguel Ángel Álvarez Caro
Tel.: 7881-6054

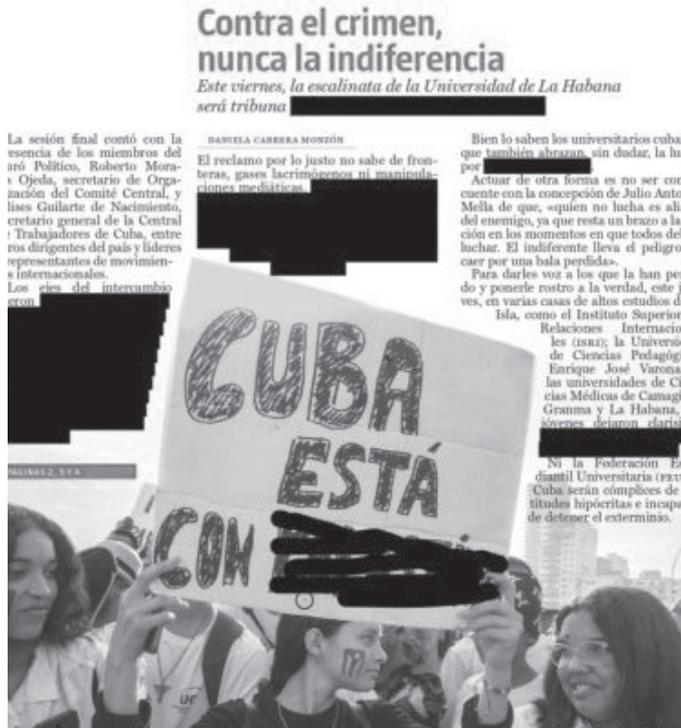
DEUTSCHE AUSGABE
Renate E. Fausten
Tel.: 7881-1679

ITALIENISCHE AUSGABE
M. U. Gioia Minuti
Tel.: 7832-5337 / 7881-6265

VERTRIEB UND ABONNEMENTS
Omar Quevedo Acosta
Tel.: 7881-9821

Eine deutsche Perspektive zur Pressefreiheit

Just am Tag der Pressefreiheit beging die deutsche Botschaft in Kuba einen groben Akt der Einmischung und eine eklatante Verletzung der internationalen Normen für diplomatische Beziehungen auf Facebook, da man dort Veränderungen an der Titelseite der Granma vornahm, indem man Teile schwärzte, einschließlich des Namens Palästina



Offenbar gibt es Themen, die nicht in bestimmte deutsche Konzepte von Presse- und Meinungsfreiheit passen; es ist dieselbe Perspektive, die das Existenzrecht Palästinas leugnet. FOTO: CUBAINFORMACION ENTINOMMEN



FOTO: REUTERS

DILBERT REYES RODRÍGUEZ

• Ende April sollte der ehemalige griechische Finanzminister und Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Athen, Yanis Varoufakis, auf einem Kongress über Palästina in Berlin sprechen. In seiner geplanten Rede sollte er sich zu seiner Antwort auf die Frage eines deutschen Journalisten äußern, warum ein Kongress über Palästina stattfindet. „Weil wir uns nicht darauf verlassen können, dass die zum Schweigen gebrachten Menschen, die außerdem maskiert werden und hungern, uns von den Massakern und der Hungersnot berichten“, hatte er geantwortet. Das deutsche Innenministerium verbot Varoufakis daraufhin die Einreise, und als der Kongress tagte, stürmte die Polizei mit etwa 2.000 Mann das Gebäude und verlangte, dass man die Direktübertragung der Veranstaltung, die von niemand anderem als der Jüdischen Stimme für einen Gerechten Frieden im Nahen Osten organisiert wurde, abbrechen müsse. Der britisch-palästinensische Arzt Ghassan Abu Sitta, der als plastischer Chirurg an mehreren Kriegsschauplätzen, unter anderem in zerbombten Krankenhäusern im Gazastreifen, tätig war, sollte ebenfalls an diesem Kongress teilnehmen, doch bei seiner Ankunft am Terminal „wurde ich an der Passkontrolle angehalten, in den Keller des Flughafens gebracht und etwa dreieinhalb Stunden lang verhört“. Anschließend wurde er in ein Flugzeug zurück nach London gesetzt, wobei man ihm mitteilte, dass das Einreiseverbot nach Deutschland den ganzen April über gelte. „Aber nicht nur das. Wenn ich versuchen würde, über Zoom oder Face Time zu kommunizieren, auch wenn ich mich außerhalb Deutschlands befände, oder wenn ich ein Video meiner

Präsentation an den Berliner Kongress schicken würde, wäre das ein Verstoß gegen deutsches Recht, und ich riskierte eine Geldstrafe oder bis zu einem Jahr Gefängnis.“ Vor drei Tagen erlebte Abu Sitta, der zu einer Konferenz in den französischen Senat eingeladen war, am Flughafen Charles de Gaulle die gleiche Szene. Frankreich verweigerte ihm die Einreise, da Deutschland im Rahmen des Schengen-Raums ein einjähriges Einreiseverbot beantragt hatte. Deutschlands „demokratische“ Auffassung von Meinungsfreiheit hatte Varoufakis und Abu Sittas Sichtweise auf den israelischen Völkermord in Palästina in ihrem Land grob zensiert. Man werde alles tun, um die Franzosen vor solchen Meinungen zu „schützen“. Auf der anderen Seite des Atlantiks wurden mehr als 2.000 Studenten und Professoren verhaftet, die gegen das Massaker in Palästina an mehr als 60 US-Universitäten protestierten. An der Columbia University, dem Auslöser der Demonstrationen, konnten die Zeugnisse der extremen Polizeigewalt in ihrem ganzen Ausmaß nur von den Journalismus-Studenten erzählt werden, die gerade vom Pulitzer-Preis-Komitee dafür ausgezeichnet wurden, über das berichtet zu haben, was ein „Musterstaat der Pressefreiheit“ den traditionellen Medien zu berichten verbietet. Für Biden sind die Gewalttätigen nicht die Polizei, sondern die Studenten, die er als „Antisemiten“ bezeichnete, aber er kritisierte nicht - ebenso wenig wie die Mainstream-Medien -, dass die Polizei nicht eingriff, als pro-israelische Gruppen eindringen, um die Lager mit Gewalt aufzulösen. Der Aufschrei war international, und als Teil davon haben Studenten an kubanischen Universitäten mehrere öffentliche Aktionen zur Verteidigung des



FOTO:GENI HOKA

massakrierten palästinensischen Volkes und zur Unterstützung von Studenten in den Vereinigten Staaten durchgeführt, die unterdrückt werden, weil sie sich der gleichen Sache angeschlossen haben. Daniela Cabrera Monzón, eine sehr junge Journalistin der Tageszeitung Granma, berichtete auf der Titelseite der Ausgabe vom 3. Mai über die Demonstrationen ihrer Kommilitonen in ganz Kuba. Am selben Tag, dem Tag der Pressefreiheit, 8.161 Kilometer von Berlin entfernt, hat die deutsche Botschaft in Kuba über den Facebook-Account der Gesandtschaft einen groben Akt der Einmischung und einen eklatanten Verstoß gegen die internationalen Stan-

dards für diplomatische Beziehungen begangen, indem sie den Text und das Foto auf der Titelseite der Granma mit für freigegebene geheime Dokumente typischen Schwärzungen, einschließlich des Namens Palästina, unkenntlich gemacht hat. Wohl wissend, dass der antikubanische Chor, der vor allem in den Vereinigten Staaten und Europa beheimatet ist, die Manipulation sofort aufgreifen würde, hat man bei dieser vulgären Medienoperation darauf geachtet, dass weder der Name der Journalistin noch die Gesichter der Frauen, Jugendlichen und Studenten auf dem Foto verdeckt wurden. Damit will man sie dem frontalen Hass der antikubanischen Fauna aussetzen, die sich, um ihn an ihrem eigenen Land auszulassen, derselben Leute, die deutlich gemacht haben, dass sie für Palästina nur eine Lösung wollen: es von der Landkarte zu tilgen. Diese Namen und Bilder für einen solchen Akt der Respektlosigkeit zu wählen, zeugt von Arroganz und fehlender Sensibilität. Was wird ein junger Kubaner-Palästinenser denken, wenn er sieht, wie dieser Akt der Solidarität, an dem er beteiligt war, manipuliert wird, um zu behaupten, dass es in Kuba keine Pressefreiheit gebe. Die „Markierungen“ auf der Titelseite -jenen ähnlich, die man im Dritten Reich an den Türen jüdischer Häuser anbrachte - wurden jetzt über den Namen von Varoufakis, Abu Sitta, Daniela und Tausenden von Studenten in den Vereinigten Staaten angebracht. „Wir können uns nicht darauf verlassen, dass die zum Schweigen Gebrachten uns von ihrem Leid berichten“, hatte Varoufakis gesagt und dabei Hanan Asrawi zitiert. Soweit ich weiß, nennt man so etwas wie Schwärzung Zensur. Aber diese deutsche Perspektive sagt: Nein, das ist Presse- und Meinungsfreiheit. •

Wer steht hinter den Betreibern von El Toque?

Wie schon bei *Dólar Today* in Venezuela wird *El Toque* "heimlich" von der US-Regierung finanziert

• Die Manipulation der Währungsskala zur Beeinflussung von Preissteigerungen, die von der Plattform *El Toque* mit ihrem täglichen Wechselkurs durchgeführt wird, hat einen negativen Einfluss auf das kubanische BIP, prangerte diese Woche die Plattform *Razones de Cuba* an, die sich auf die Aufdeckung von Aggressionen gegen die Insel spezialisiert hat.

In einer Veröffentlichung mit dem Titel "La historia no contada detrás de los operadores de El Toque, razones para contarlas" (Die unerzählte Geschichte hinter den Betreibern von El Toque, Gründe, sie zu erzählen), weisen sie darauf hin, dass die Medien versuchen, in Kuba das zu tun, was sie in Venezuela oder 1970 in Chile taten, als der Feind nicht frontal, sondern über verschiedene Organisationen (Think Tanks, Interessengruppen, nationale Unternehmensverbände und Finanzlobbys) agierte, um Prozesse der wirtschaftlichen Destabilisierung zu fördern, ohne dabei selbst größere Risiken eingehen zu müssen, wie es in einem Artikel des venezolanischen Presseorgans *La Iguana* ausgeführt wird.

Die Abwertung des kubanischen Peso, die *El Toque* ankurbeln will, führt nach den Worten der venezolanischen Wirtschaftswissenschaftlerin Pascualina Curcio Curcio dazu, dass „die Importkosten steigen und einen Angebotschock in der Wirtschaft auslösen, der durch einen Rückgang des Gesamtangebots gekennzeichnet ist, der sich in zwei Effekten niederschlägt: zum einen in einem Anstieg der allgemeinen Preise und zum anderen in einem Rückgang der nationalen Produktion, d. h. in einer Stagflation“.

Wie bei *Dólar Today* in Venezuela finanziert die US-Regierung "heimlich" *El Toque* und spielt laut *Razones de Cuba* "heiße Kartoffel" mit dem Preis des Dollars auf dem informellen Markt.

Die Plattform stellt Steve H. Hanke, US-amerikanischer Wirtschaftswissenschaftler und Professor für angewandte Wirtschaft und Devisen an der Johns Hopkins University in Baltimore, Maryland, als den Kopf hinter *Dólar Blue*, *Dólar Today* und *El Toque* vor.

Sie sagen, dass Hanke derzeit ein Berater von Javier Milei ist, was an sich schon viel von dem erklärt, was in Argentinien passiert.

Er ist auch für seine Arbeit als Währungsreformer in Schwellenländern bekannt und war Wirtschaftsberater von Präsident Ronald Reagan (1981). Er war Berater der Staatschefs von Bulgarien (1990), Albanien (1990), Bosnien und Herzegowina (1991), Estland (1992), Indonesien (1997), Ecuador (1995), Montenegro (1999), Kasachstan, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Jamaika, um nur einige zu nennen.

Dieser Mann ist auch für sein Wissen und seine Erfahrung als "Gelddoktor" bekannt, und tatsächlich kündigte der Spitzenkandidat der COPEI Roberto Enriquez im Mai 2023 an, dass er ihn zu seinem wichtigsten Wirtschaftsberater ernannt habe, insbesondere wegen seiner "Zauberformel" zur schnellen und soliden Erholung der venezolanischen Wirtschaft.

Die Anwendung von Finanzstrategien im Rahmen des Wirtschaftskriegs gegen Venezuela, die denen ähneln, die jetzt gegen Kuba gerichtet sind, ist ein Phänomen, das von der Gesellschaft



der Insel nicht ignoriert werden darf und daher angeprangert werden muss.

Hanke arbeitet derzeit als Redakteur beim *Cato Journal*, einer Publikation des *Cato-Instituts*, das von *Razones de Cuba* als Think Tank neoliberaler Pläne und als Fabrik von Kadern charakterisiert wird, die die Interessen der Koch-Oligarchie vertritt, einem der größten Konzerne der Welt. Ihm wird vorgeworfen, einer der Hauptverantwortlichen für den Wirtschaftskrieg gegen Venezuela zu sein.

Taucht man tiefer, enthüllt der Eisberg weitere interessante Fakten. Es stellt sich heraus, dass die Verbindungen der Gebrüder Koch zu US-Politikern mehr als erwiesen sind, wie z. B. ihre Unterstützung für Mike Pence zwischen 2014 und 2016 mit Geldern für seine Kampagne. Sie sind es gewohnt, in Politiker der Republikanischen Partei zu investieren, die ihre Energie- und Finanzinteressen auf ganz Lateinamerika ausrichten.

Interessant ist, dass *El Toque* eine „Kreativagentur mit dem Namen *Cato Estudio*“ hat.

SIE BESCHLEUNIGEN DEN KÜNSTLICHEN ANSTIEG DES DOLLARS

Es ist offensichtlich, dass die Puppenspieler, die die Fäden von *El Toque* ziehen, den künstlichen Anstieg des Dollars beschleunigen wollen, um etwa um den 11. Juli 2024 einen inoffiziellen Wechselkurs von etwa 480-500 Pesos pro Dollar zu erreichen. Sollte dies geschehen,

wären die Folgen für die kubanische Wirtschaft katastrophal, und für die Denkfabriken der US-Geheimdienste würde dies die idealen Bedingungen für eine soziale Explosion in Kuba schaffen, so *Razones de Cuba*.

Man führte auch eine Analyse von 900 Kommentaren durch, die in einer Facebook-Gruppe zu diesem Thema in Bezug auf *El Toque* hinterlassen wurden.

Das Ergebnis der Untersuchung, bei der künstliche Intelligenz zum Einsatz kam, zeigt, dass zwar einige Personen *El Toque* befürworten und seine Funktion als Informationsquelle für Wechselkurse zu schätzen scheinen, die große Mehrheit jedoch Bedenken hinsichtlich seines Einflusses auf die Wirtschaft und die Hyperinflation der Preise hat. Einige geben ausdrücklich an, dass sie die Wechselkurse zu ihrem eigenen Vorteil manipulieren, und es gibt sogar Nutzer, die die Entfernung oder Sperrung der Website fordern.

Sie schließen mit der Behauptung, dass diese Plattform „als Strohhalm bei dem Wirtschaftskrieg fungiert, den die US-Regierung seit mehr als sechs Jahrzehnten gegen das kubanische Volk führt“.

Fachleute der kubanischen Zentralbank haben in früheren Veröffentlichungen den pseudowissenschaftlichen Charakter der für den *El Toque*-Kurs verwendeten Methodik erläutert. Zu den wichtigsten Verzerrungen gehört die Verwendung von Verkaufsabsichten mit einer hohen

spekulativen Komponente, die für den informellen Markt charakteristisch ist, ohne dass ein zuverlässiges Maß für die tatsächliche Durchführung von Transaktionen vorliegt, heißt es in einem anderen Artikel auf der Enthüllungsplattform.

Im Oktober 2023 nannte der Direktor von *El Toque*, José Jasán Nieves, in Miami die Mängel in der Funktionsweise und die Unzulänglichkeiten der Plattform. Unter anderem räumte er ein, dass die gesammelten Informationen weder die Gruppen berücksichtigen, in denen die wichtigsten kommerziellen Transaktionen durchgeführt werden, noch Angebote, die auf Facebook, dem von Kubanern am meisten genutzten sozialen Netzwerk, veröffentlicht werden.

ANMERKUNGEN ZUR FUNKTIONSWEISE DER INDUZIERTEN INFLATION

- Sie verändern die monetäre Skala, eine Funktion des Geldes, um die Preise zu beeinflussen.
- Es gibt einen "Preis"-Effekt, der einen negativen Einfluss auf das kubanische BIP hat.
- Es verringert die Menge der CUP und verschafft dem US-Dollar Eintritt, was die USA gerne wollen, da es ihre Währung ist.
- Es beschleunigt den künstlichen Anstieg des Dollars, um bis zum 11. Juli 2024 etwa 480-500 Pesos pro Dollar zu erreichen, ausgehend von der aktuellen Wachstumsrate. Sie wollen, dass es zu einer sozialen Explosion kommt.
- Heimlich von den USA finanziert, wird ein falscher Wert des Pesos gegenüber dem US-Dollar geschaffen. Sein Algorithmus ist falsch, genauso wie dies beim *Dólar Today* in Venezuela der Fall war.
- Es gibt keine wirtschaftliche oder politische Rechtfertigung dafür, dass der Preis von einem Tag auf den anderen steigt.
- Man zielt darauf ab, so die öffentlichen Ausgaben in Kuba und die nationale Produktion zu verringern und fördert ihre Dollarisierung.
- Mit ihren Algorithmen erleichtern sie die Verbreitung des Mediums durch kubanische Gruppen, die zuvor durch Big Data identifiziert wurden, in den sozialen Netzwerken.
- Trotz der wirtschaftlichen Probleme Kubas ist der steigende Wert des US-Dollars politisch motiviert.
- Die unverhältnismäßige Wechselkursdifferenz zwischen dem offiziellen und dem informellen Markt ist nicht auf die niedrigen Preise des ersten zurückzuführen, sondern auf den hohen Wert des US-Dollars in *El Toque*.
- Der hohe Wert des von *El Toque* angebotenen Kurses ist nicht auf die Kontrolle oder mögliche staatliche Mängel zurückzuführen, sondern sie ist deutlich sichtbar beabsichtigt und beruht auf Informatikwerkzeugen zweifelhafter Herkunft.
- Wenn *El Toque* von Kubanern im Ausland verwaltet wird, warum sanktioniert das OFAC sie nicht für diese Manipulation, die gegen die internationalen Gesetze verstößt?
- Die von *El Toque* herbeigeführte Inflation ist eine Kriegswaffe des US-Geheimdienstes, die bereits gegen Nicaragua, Argentinien und Venezuela eingesetzt wurde.

Quelle: *Razones de Cuba* •

Über das Wunder, „schweres Rohöl zum Laufen zu bringen“

Die Ergebnisse in der Schwerölraffination und die Konzeption von 18 Projekten und fünf Investitionen zur Wiederbelebung der Infrastruktur zeigen, dass der Kreativität in der Erdölraffinerie "Hermanos Díaz" keine Grenzen gesetzt zu sein scheinen

LUIS ALBERTO PORTUONDO

• SANTIAGO DE CUBA - Nach einer fünfjährigen Periode (2016-2021) mit Verlusten, fast Nullproduktion und der daraus resultierenden Abwanderung von Ingenieuren, Technikern und Servicepersonal hat das Kollektiv der Erdölraffinerie Hermanos Díaz - eine der vier Raffinerien des Landes, die diesen Brennstoff verarbeiten - „die Anlagen angepasst, um das schwere Rohöl zu raffinieren, das das Land erwirbt und für das wir nicht konzipiert wurden, denn unsere Anlage war für die Raffination von leichtem Rohöl eingerichtet“, erklärte Irene Barbedo Lucio, Generaldirektorin des Unternehmens, das der Union Cuba-Petrol (Cupet) angehört, gegenüber *Granma*.

„Wir haben uns vorgenommen, - wie wir in unserem Jargon sagen - das schwere Rohöl mit einem Lösungsmittel zu behandeln, das es auf 16 Grad Api bringt, so dass es zu mittelschwerem Rohöl wird und nach der Destillation die Bestandteile extrahiert werden können, um der Gesellschaft und der Wirtschaft eine breite Palette von Derivaten zur Verfügung zu stellen“, sagte der Ingenieur Victor Manuel Díaz Despaigne, Leiter der multidisziplinären Gruppe, die diese technologische Innovation entwickelt hat.

Was bei Hermanos Díaz gemacht wird, hat im Rahmen des Möglichen erlaubt, „dass Naphtha, Benzin, Treibstoff für die Bohrungen, Heizöl für die thermoelektrischen Kraftwerke und für die dezentrale Erzeugung sowie für die Produktion von Asphalt und die nickelverarbeitende Industrie für die östlichen Provinzen bereitgestellt werden“, erklärte er.

Für die mehr als 700 Arbeiter hat das kollektive Werk die Möglichkeit geschaffen, Gewinne zu erzielen und zu verteilen. „Dank dessen ist es uns gelungen, die



Errungenschaften und Bestrebungen der 'Hermanos Díaz' zeigen, wie realisierbar das Konzept des kreativen Widerstands in der Praxis ist FOTO: TRABAJADORES.CU

Abwanderung von qualifiziertem Personal zu anderen Cupet-Unternehmen und zu verschiedenen Einrichtungen sowohl im staatlichen als auch im privaten Sektor zu verhindern“, so Díaz Despaigne.

Nach den Worten der Generaldirektorin „war es ein komplexer Prozess, der viele Studien und Experimente erforderte, bei dem auch unser Wartungsteam - das, wie der Name schon sagt, für die Sicherstellung des Betriebs der Industrie zuständig ist - und die Raffineriedirektion von Cupet eine grundlegende Rolle spielten“. Der Ingenieur Israel González, der damals technischer Direktor war, spielte ebenfalls eine wichtige Rolle.

„Hätten wir uns mit den technologischen Beschränkungen abgefunden, die die Raffinierung von schwerem Rohöl offensichtlich unmöglich machten, wäre das Schicksal dieses wichtigen Industriezweigs sehr ungewiss gewesen; daher haben wir uns alle, zusammen mit dem Nationalen

Verband der Innovatoren und Rationalisierer, darauf konzentriert, das zu überwinden, was unmachbar schien“, betonte Barbedo Lucio.

PROJEKTIEREN, DARAUFBESTEHEN UND UMSETZEN

Seit den späten 1950er Jahren bedient die Raffinerie in Santiago die Nachfrage der östlichen Provinzen und Camagüey. Ihre Anlagen haben Flüssiggas, Lösungsmittel, Naphtha, Benzin, Diesel, Vakuumgasöl, Heizöl und Asphaltzement vertrieben.

Nach fast 70 Betriebsjahren ist eine Verbesserung der Standorte unerlässlich. Zu diesem Zweck werden derzeit 18 Projekte und fünf Investitionen zur Verbesserung der Produktionsprozesse und Arbeitsbedingungen durchgeführt.

In diesem Zusammenhang erklärte Díaz Despaigne, der auch Direktor des Basisgeschäftsbereichs der Raffinerie ist, dass „derzeit mehrere Maßnahmen

durchgeführt werden, um die Vitalität und Sicherheit der Anlage zu gewährleisten; deshalb schätzen wir die Leistung unseres Wartungsteams. Später, kurz- und mittelfristig, werden wir in der Lage sein, weitere Maßnahmen durchzuführen“.

In diesem Zusammenhang und um nicht stehenzubleiben, wird die Reparatur des Hydrotaraffiners (HTU) vorbereitet, „da hier sowohl Diesel als auch andere höherwertige Derivate gewonnen werden“. Die Instandsetzung des Werks 1, in dem klare Sortimente wie Benzin und Turbokraftstoff - alle von sehr hoher Qualität - hergestellt werden, ist zu einem Ziel von höchster Bedeutung geworden.

Auch das Projekt der Durchflussmessung, das die Rückverfolgbarkeit der Verarbeitung und die Vermeidung von Kraftstoffverlusten gewährleisten wird, sowie die konsequente Verstärkung der Brand- und Blitzschutzsysteme und der Systeme zur Verhinderung von Überschwemmungen (die die Umweltauswirkungen auf die Bucht von Santiago de Cuba minimieren) werden vorangetrieben.

Mit der Kapitalreparatur der Anlagen 1 und 2 ist auch geplant, „die technologischen Anlagen zu optimieren, beginnend mit der unmittelbaren Durchführbarkeitsstudie für die Anlage 2, die die besten und größten Ergebnisse aufweist“, so der Ingenieur.

Für die Lagertanks, das Straßennetz, die Schutzhütten und den Bau von Unterkünten für die Arbeiter „verwenden wir auch einen Teil der Gewinne, die wir erzielen“, betonte der Generaldirektor.

Die Errungenschaften und Bestrebungen von Hermanos Díaz sind der Beweis dafür, dass das Konzept des kreativen Widerstands in der Praxis realisierbar ist und Konformitäten und Schemata überwindet, die aus einer blockierten Wirtschaft wie der unseren verbannt werden müssen. •

Lösungen gesucht und gefunden

Das Unternehmen für Milchprodukte in Pinar del Río hat es geschafft, in einem Szenario zu überleben, in dem es noch nie zuvor arbeiten musste

RONALD SUÁREZ RIVAS

• Emilia Aguirre, die Leiterin der Produktionskontrolle, bringt es auf den Punkt: „Ohne die Verbindungen zur Beschaffung von Rohstoffen wäre heute mehr als die Hälfte der 450 Beschäftigten arbeitslos“.

Für das Unternehmen für Milchprodukte in Pinar del Río seien die Allianzen mit verschiedenen Wirtschaftsakteuren überlebenswichtig, meint sie.

„Wir waren daran gewöhnt, mit Mitteln zu arbeiten, die uns von unserer Unternehmensgruppe zur Verfügung gestellt wurden, aber aufgrund der komplexen wirtschaftlichen Situation des Landes haben sich die Dinge geändert.“

Viele der Zuteilungen, die sie normalerweise für die Versorgung der Industrie erhielten, sind nicht mehr eingetroffen. „Wir mussten mit KKMU und Selbstständigen nach Alternativen suchen, um unsere Anlagen am Laufen zu halten“, sagt sie.

So konnten Schulen, Kindergärten, Senioreneinrichtungen, Gesundheitseinrichtungen und auch das Gaststättengewerbe weiterhin beliefert werden.

„Die Verknüpfung mit anderen Akteuren hat einen nachhaltigen Zugang zu Rohstoffen wie Milchpulver, Stabilisatoren, Pflanzenfett, Brotmehl und irgendwann sogar Zucker ermöglicht“, erklärt Emilia und fügt hinzu, dass durch ständige Innovation einige Produkte verbessert und neue geschaffen worden seien, was die Erhaltung von Einkommen und die Wiedereingliederung früherer Mitarbeiter ermöglicht habe.

„So wurden zum Beispiel die Verpackungslinie für physikalische Mischungen und die Milchlinie komplett eingestellt, aber diejenigen, die dort gearbeitet haben,

wurden anderweitig untergebracht, hauptsächlich in der Eisfabrik.“

In der Blauschimmelkäse-Linie, die nicht mehr in Betrieb ist, werden derzeit Hamburger hergestellt.

„All dies hat uns die Möglichkeit gegeben, Prozesse neu zu organisieren, Arbeiter einzustellen und eine Infrastruktur zu nutzen, die praktisch brach lag“, sagt sie weiter.

Orlando Echevarría ist einer von denen, die heute zu Hause saßen, wenn sich die Industrie von Pinar del Río nicht dank der vielen Möglichkeiten, die dem Wirtschaftssektor gewährt wurden, öffnen würde.

„Ich arbeite in der Sojafabrik, die vorübergehend stillgelegt ist. Wir stellen jedoch dank der Zusammenarbeit mit einem KMU Erfrischungsgetränke für die Schulspeisung von Kindern her“, erklärt Orlando.

Nilda Acosta, Brigadeleiterin der Naturjoghurt-Linie, stimmt zu, dass „das Wichtigste ist, dass wir jeden Tag Arbeit haben und dass unsere Fabrik nicht stillsteht“.

Aber das ist nicht der einzige Vorteil. Die Vorteile für die Hunderte von Männern und Frauen, die in der Fabrik arbeiten, drücken sich nicht nur in Tonnen und Maschinen aus, die in Betrieb bleiben, sondern auch in einer deutlichen Lohnerhöhung.

„Mit den Verbindungen begann die Produktion zu steigen und mit ihr die Löhne“, erkennt Nilda an.

So auch Odalys Vilau von der Eis-am-Stiel-Linie. „Früher haben wir 2.300 Pesos verdient, heute verdienen wir zwischen 6.000 und 7.000 Pesos im Monat und machen einen Quartalsgewinn von bis zu 16.000 Pesos.“

Wiher Rivera, der Geschäftsführer des Unternehmens, räumt ein, dass das Erfolgsrezept, das das Ministerium für Lebensmittelindustrie als Beispiel für die übrigen

Molkereibetriebe des Landes empfohlen hat, aus den Umständen und der Notwendigkeit heraus entstanden ist.

„Dies ist die einzige Möglichkeit, die wir derzeit haben, um Rohstoffe zu erwerben und einen stabilen Produktionszyklus aufrechtzuerhalten“.

Der Geschäftsführer erinnert daran, dass aufgrund des Versorgungsmangels alle Produktionslinien fast zum Erliegen gekommen waren und dass sie dank der unternehmerischen Anstrengungen wieder in Gang gebracht werden konnten.

„An Speiseeis zum Beispiel hatten wir 30.000 Gallonen pro Monat hergestellt, jetzt sind es etwa 130.000. Das Gleiche ist mit Naturjoghurt passiert, wo wir nur 50 Tonnen pro Monat für den Grundnahrungsmittelkorb herstellten, und diese Menge ist auf etwa 200 Tonnen gestiegen. Mit jedem Monat, der vergeht, gewinnen wir an Erfahrung mit dieser Verbindung und wir steigern unsere Produktion“, sagt Rivera.

Anstatt ausschließlich von Verkettungen zu sprechen, zieht er es vor, die Begriffe zu erweitern.

„Die Verkettung kann in einigen Produktionsbereichen erreicht werden, in anderen jedoch nicht, weshalb wir von Artikulation, Kontraktion, Kauf und Verkauf sprechen müssen“, erklärt er.

Mit dieser Philosophie und unter Ausnutzung der Möglichkeiten, die sich durch die zahlreichen Maßnahmen zur Stärkung der Verwaltung des staatlichen Unternehmens ergeben haben, ist es dem Unternehmen aus Pinar del Río gelungen, in einer Situation zu überleben, in der es noch nie zuvor arbeiten musste.

Durch Allianzen mit verschiedenen Wirtschaftsakteuren konnte das Unternehmen nicht nur überleben, sondern auch Ausrüstungen zur Verbesserung seiner Anlagen, Transportmittel, Reifen, Batterien und Kühlmotoren erwerben und neue Projekte in Angriff nehmen, die in naher Zukunft zu einer höheren Nahrungsmittelproduktion führen sollen.

Wiher Rivera empfiehlt nicht nur eine Formel, sondern weist auch darauf hin, dass „man ein Gefühl der Zugehörigkeit und den Willen zur Arbeit haben muss, um gute Ergebnisse zu erzielen“. •

Womit beschäftigen sich die Komitees zur Verteidigung der Revolution heute?

Der Kampf gegen Korruption, Illegalität und Drogenkonsum sind die aktuellen Prioritäten der Organisation

CLAUDIA THALÍA SUÁREZ FERNÁNDEZ

• In den Anfangsjahren der kubanischen Revolution entstanden die Komitees zur Verteidigung der Revolution (CDR) als unabdingbare Notwendigkeit mit der wesentlichen Aufgabe, die revolutionären Ideale zu verteidigen und zu bewahren. Ihre Aufgabe war nie einfach, denn Kuba hat in den fast 65 Jahren, die die Organisation im Jahr 2025 besteht, Krisen- und Belagerungsphasen durchlebt, in denen es schwierig wäre, von einem „Sieg“ zu sprechen, ohne die Arbeit der CDR in jedem Viertel zu erwähnen.

Dennoch zögert der Held der Republik Kuba, Gerardo Hernández Nordelo, nationaler Koordinator der Organisation, nicht, der *Granma* zu sagen, dass „die Durchführung dieser Verteidigung im Jahr 2024 sich deutlich von dem unterscheidet, für das man sie 1960 geplant hatte. Die Entwicklung der Gesellschaft und die Veränderungen im politischen und sozialen Umfeld erfordern Anpassungen und neue Strategien, um das Erreichte zu bewahren; die grundlegende Aufgabe des CDR bleibt jedoch dieselbe: die Verteidigung der Revolution gegen jede Bedrohung unserer Gesellschaft“, sagt er.

Hernández Nordelo, Leiter eines Netzwerks von Kubanern, die in die USA eingeschleust wurden, um bei der Zerschlagung terroristischer Aktionen gegen Kuba zu helfen, ist nicht dafür bekannt, dass ihm Probleme Angst machen oder dass er Fragen zu den heißesten Themen in den kubanischen Vierteln ausweicht.

– *Welches ist die Strategie der CDRs im nationalen Kampf gegen Korruption und Illegalität?*

– Es gibt einen Revolutionsführer, den ich sehr bewundere, der mir immer sagt, dass es dort, wo die CDRs sind, im Block, alles gibt: das Gute, das Schlechte und das Mittelmäßige; und Tatsache ist, dass es, genauso wie wir Menschen von großem Wert haben, auch Kriminelle und korrupte Menschen gibt.

In vielen Fällen weiß man in der Nachbarschaft, wer sie sind, oder man vermutet es; daher haben die CDRs eine Verantwortung in diesem Kampf für alle.

Wer ist von der Illegalität betroffen? Wenn jemand stiehlt, bestiehlt er nicht nur den Staat ..., er bestiehlt mich, er bestiehlt den Nachbarn, er bestiehlt die Mutter, die drei Kinder hat und auf staatliche Unterstützung angewiesen ist, er bestiehlt den alten Mann, der seine Rente erhält. Das betrifft alle.

Wir CDRs müssen uns mit allem befassen, was eine



„Wir versuchen den Menschen verständlich zu machen, dass das CDR dazu da ist die Probleme der Gemeinde anzugehen“
FOTO: ENFRYS CORREA VAILLANTEL

Gemeinde betrifft, und Illegalität ist ein Teil dieses Ganzen, also ist es unsere Aufgabe, auch sie im Auge zu behalten.

Nehmen wir zum Beispiel das Thema Drogen. Es gibt Menschen, die sich Sorgen machen, weil wir beginnen, ein Phänomen zu sehen, das wir lange Zeit nicht kannten oder das in unserem Land im Vergleich zu anderen Regionen der Welt praktisch unbedeutend war, aber ihre Sorge ist völlig berechtigt, denn Drogen sind ein Phänomen, das die ganze Welt betrifft.

Man kann es nicht zulassen, dass jemand von einem solchen Laster auf Kosten der Sicherheit, des Seelenfriedens oder der Gesundheit unserer eigenen Familienmitglieder profitiert.

Und wo tritt das Phänomen auf, dass jemand Drogen verkauft? In einem Viertel, einem Wohnblock, einer Gemeinde. Wir sind also an diesem Problem nicht unbeteiligt.“

– *Welchen Einfluss haben staatliche und nichtstaatliche Unternehmen auf die kommunale Entwicklung aus der Sicht der CDRs?*

– Nichtstaatliche Wirtschaftsakteure wie KKMU, Selbstständige oder andere Produktionsformen sind ein relativ neues Phänomen, und wie bei fast jedem neuen Phänomen gab es immer Vorurteile, Missverständnisse, Misstrauen ... aber ich kann Ihnen sagen, dass wir viele Initiativen mit nichtstaatlichen Unternehmensformen entwickelt haben.

Als wir begannen, die ersten Schritte in diese Richtung zu unternehmen, traten einige Leute an uns heran und fragten, wie das CDR, das eine emblematische Institution der

Revolution ist, sich mit einem privaten Mikro- und KKMU verbünden würde, um Spenden an einen Ort zu bringen, oder mit einer religiösen Einrichtung, und ich sagte: „Sehen Sie, das Wichtigste ist, dass die Spenden die Person erreichen, die sie zu einem bestimmten Zeitpunkt braucht.“

Wenn die CDRs Spenden sammeln und der LKW, der dorthin fahren kann, ihnen gehört, haben wir kein Problem mit der Zusammenarbeit. Das Wichtigste ist die Aktion, und deshalb haben wir eine ganze Reihe offener Initiativen mit nichtstaatlichen Formen.

– *Haben Sie konkrete Beispiele für eine solche Zusammenarbeit?*

– Kürzlich hat das KKMU Juanki's Pan 40.000 Paar chirurgische Handschuhe für Krankenhäuser gespendet; und ein anderes KKMU, m&l Soluciones aus Pinar del Río, hat mehrmals Crocs-Schuhe für Intensivstationen und Kitsätze für medizinisches Personal sowie grüne Tücher und anderes medizinisches Material gespendet.

Darüber hinaus haben wir mit dem Restaurant „Salsa Río“ am Río Almendares ein Projekt, bei dem wir von Zeit zu Zeit einen kostenlosen Tisch für die Leiter der Gemeinden, die Basisleiter der CDRs, anbieten, bei denen es sich in vielen Fällen um ältere Menschen handelt, die seit 20 oder 30 Jahren für die Organisation arbeiten.

Wir arbeiten sehr eng mit dem Projekt „A Cuba hay quererla“ (Kuba muss man lieben) zusammen, mit dem wir Spenden für Heime für Kinder ohne familiäre Unterstützung entgegengenommen haben, sowie mit den Gesellschaften

der in Mexiko und auf den Kanarischen Inseln lebenden Kubaner und dem Projekt „Cubacán“ in Kanada, das Spenden über uns schickt, was uns stolz macht, denn es gibt viele Menschen, die Angst haben und misstrauisch sind, mit uns in Verbindung zu treten, weil das CDR eine Organisation ist, die die Revolution offen verteidigt, und wir das Ziel von Angriffen und feindlicher Propaganda waren.

Die von mir erwähnten Organisationen haben jedoch keine Vorurteile oder Ängste, denn sie wissen, dass eine Spende, die über das CDR getätigt wird, direkt dort ankommt, wofür sie bestimmt ist.

Im Rahmen des Cubacán-Projekts erhält der nationale kubanische Blindenverband (ANCI) rund 2.400 Blindenstöcke, und zuvor wurden bereits Braille-Schreibmaschinen geliefert.

Wir glauben, dass man keine Vorbehalte haben darf, wenn man mit nichtstaatlichen Formen arbeitet. Sie gehören zur Gemeinde, und wenn es sich um Menschen handelt, die uneigennützig einen Beitrag leisten wollen, dann können sie dies über die CDRs, die wir eine Organisation der kubanischen Familie sind, ohne Probleme tun.

Es geht darum, Löcher in die Blockade zu reißen, denn wenn man alles zusammenzählt, was ins Land gekommen ist, dann ist das eine beträchtliche Menge an Hilfe, die wir geleistet haben.

– *Wovon hängt es ab, ob die CDRs ihre Aufgabe erfüllen oder nicht?*

– Die erste Aufgabe besteht darin, unsere Strukturen dort zu vervollständigen, wo sie noch nicht vorhanden sind.

Wenn man in einem Viertel niemanden davon überzeugt, sich an der Leitung des CDR zu beteiligen, hat man einen schlechten Start erwirkt, denn die gute Arbeit in der Gemeinde hängt von der Arbeit im Viertel ab. Das Viertel ist der Ort, an dem alles passiert.

Die Arbeit in den Stadtvierteln hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, dass die Strukturen vollständig sind, denn es ist nicht dasselbe, wenn die Stadtverwaltung beschließt, etwas zu tun, z. B. einen Park in einem Viertel zu errichten, und dann dort ankommt, die Mittel einsetzt, den Park baut und am Ende feststellt, dass das, was die Gemeinde brauchte, eine kleine Brücke über den Bach war, wo jeder schmutzig wird, wenn er die Straße überquert.

– *Ist das CDR nicht genau dafür da? Ja, es ist dazu da, um zu sagen: „Seht her, wir brauchen hier keinen Park, wir brauchen dieses oder jenes“; aber dafür müssen die Strukturen vollständig sein.*

Wir versuchen, den Leuten klar zu machen, dass das CDR dazu da ist, sich um die Probleme der Gemeinde zu kümmern und das Viertel und den Block zu verteidigen. Es gibt Leute, die an ihren Universitäten und Arbeitsplätzen Stars sind, aber wenn sie in die Gemeinde kommen, sagen sie: „Nein, ich kann nicht mit dem alten Mann konkurrieren, der seit 40 Jahren der Anführer des Viertels ist.“ Und das Gegenteil ist der Fall, denn diese Menschen, auf die wir sehr stolz sind, müssen ersetzt werden.

Es gibt viele Leute, die sagen, dass die CDRs nicht funktionieren, und diese Verallgemeinerung tut uns weh, denn es gibt viele CDRs im Land, die sehr gut funktionieren. Es gibt auch Leute, die sagen, dass es keine Straßenpläne oder keine Rohstoffsammlungen mehr gibt; aber es gibt Orte, an denen samstags Mini-Rohstofffestivals stattfinden, und an Sonntagen gibt es sehr unterhaltsame Straßenaktionen, an denen sich die Bevölkerung massiv beteiligt.

Dort gibt es Menschen, die nicht darauf warten, dass jemand von der nationalen Führung des CDR kommt und etwas für sie organisiert. Kreativität kann nicht von einer höheren Orientierung abhängen, sie muss dort eingesetzt werden, wo man lebt.

Deshalb sind wir mit der Verallgemeinerung, dass die CDRs nicht funktionieren, nicht einverstanden. Wir sagen der betreffenden Person immer: „Nun, dein CDR funktioniert nicht. Möchtest du denn, dass es funktioniert? Willst du es jetzt zum Laufen bringen, willst du Präsident werden? Wir sind bereit, mit dir zu arbeiten.“

Schwimmdock zahlt sich aus

Mit der Inbetriebnahme des Schwimmdocks wurde ein funktionierendes System geschaffen, das dem Unternehmen eine günstige und wettbewerbsfähige Position in Mittelamerika und der Karibik verschafft

SUSANA ANTÓN RODRIGUEZ

• Die Inbetriebnahme des Schwimmdocks in Havanna Ende 2023 wird einen Anstieg der Exporte der kubanischen Werften ermöglichen und sich auf die Entwicklung der Schiffbauindustrie auswirken, die Kuba bis 2012 jährlich zwischen 48 und 50 Millionen Dollar einbrachte.

Außerhalb der zwischen der Casablanca-Werft (CDC S.A.) und den Kunden vereinbarten Zeiten beträgt der Reparaturzyklus eines Schiffes im Schwimmdock in Havanna nicht mehr als 18 Tage.

Die Arbeiter der Werft, die zur Unternehmensgruppe Transporte Marítimo Portuario (Gemar) gehört, kennen jedoch das Sprichwort: „Ein Schiff vor Anker bringt keine Fracht ein“, und wissen daher um ihre Verantwortung, die vereinbarten Zeiten einzuhalten.

Das Schwimmdock kam im Oktober 2019 in Kuba an, nachdem es etwa zwei Jahre lang in der Volksrepublik China nach kubanischen Vorgaben gebaut worden war. Vier Spezialisten der Casablanca Werft (CDC S.A.) waren dort präsent, die den Prozess ständig überwachten: einer für den Rumpf, zwei Elektriker und ein Mechaniker, so Osmel Valdés Torriente, Leiter der Schiffsreparaturabteilung von CDC, gegenüber *Granma*.

Obwohl das Dock relativ neu ist, verfügt es über einen Wartungsplan, der 365 Tage im Jahr abdeckt, aber die geplanten Arbeiten nicht beeinträchtigt.

WIE FUNKTIONIERT DAS SCHWIMMDOCK?

Auf dem Grund der Bucht von Havanna sind zehn Totgewichte verankert, die mit 20 Ketten am Dock befestigt sind und es so fixieren, dass es sich nicht von seiner Position bewegen kann.

Normalerweise“, erklärt Valdés Torriente, „wird bei der Konstruktion eines Schiffes von Anfang an ein Plan für die Anlegestelle mit zwei Positionen in Betracht gezogen, der es ermöglicht, in Zyklen von zwei bis fünf Jahren abwechselnd den Teil des Schiffes zu reparieren, der aufgrund der Position, in der es in das Dock einfuhr“, nicht repariert werden konnte.

Sobald sich das Schiff in der Nähe des Docks befindet, wird dieses zunächst geflutet. Es taucht so weit ins Wasser ein, dass das Schiff einfahren kann. Es wird mit Hilfe der Schlepper in eine vorher festgelegte Position gebracht. Anschließend wird das Wasser wieder aus den Tanks herausgepumpt und das Schwimmdock hebt sich mit dem Schiff aus dem Wasser. Das Manöver dauert einen Tag.

ÜBER MATERIALIEN, BLOCKADE UND SPEZIALISIERUNGEN

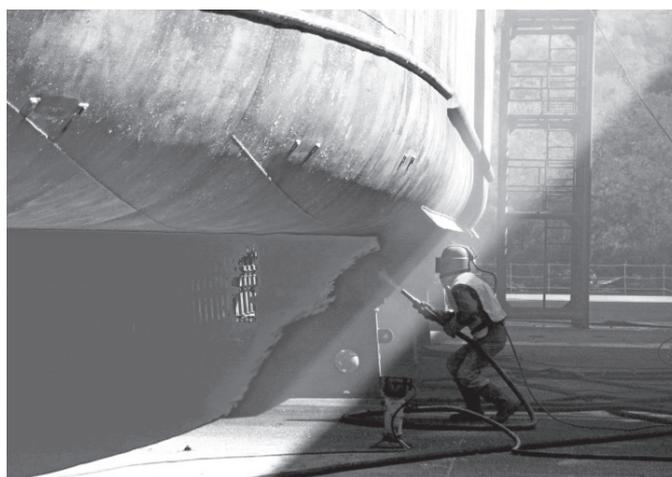
Valdés Torriente wies darauf hin, dass in der Schiffbauindustrie mit Materialien gearbeitet wird, die von internationalen Unternehmen zertifiziert sind, und bei Reparaturen gibt es einige, die in den Lagern der CDC S.A. vorhanden sind, aber andere, wie z.B. die Farbe, werden vom Kunden bereitgestellt.

Er fügte hinzu, dass die Schiffe, die den Service jedoch anfordern, diesen erhalten, so dass die Arbeiter im Dock die von den Lieferanten für jeden Schiffstyp festgelegten Lackierungsspezifikationen befolgen; ein Prozess, der auch eingehalten werden muss, wenn sie irgendwelche Ausrüstungen wie Lager oder Hydraulikpumpen montieren wollen.

Er führte aus, dass die Werft rund 1.300 zertifizierte Artikel in verschiedenen



Das Schwimmdock kam im Oktober 2019 in Kuba an, nachdem es etwa zwei Jahre lang in der Volksrepublik China gebaut worden war FOTO: RICARDO LÓPEZ HEVIA



Die gesamte Ausrüstung ist für die Sicherheit und den Schutz der in der Werft arbeitenden Menschen vorhanden

Depots innerhalb der Anlage aufbewahrt, um den Bedarf der Kunden an Eisenwaren, Dichtungen, Stahl, Blechen, Elektroden usw. zu decken.

„Leider gibt es im Land keine Industrie, die in der Lage wäre, uns zu beliefern, so dass 95 % der von uns verwendeten Materialien importiert werden, und aufgrund der Blockade müssen wir das aus europäischen Ländern einführen, das von Märkten in der Region stammen könnte“, betonte Valdés Torriente.

Dadurch verlängern sich die Beschaffungszeiten mit Kaufzyklen von sechs bis neun Monaten, und der Endpreis wird höher.

Den Lagerbestand bewertete er als „lebenswichtig“, da so im Falle einer nötigen Reparatur sofort reagiert werden kann, auch wenn diese im Voraus nicht geplant worden war.

In Bezug auf die Spezialisierung wies er darauf hin, dass jeder Arbeiter ordnungsgemäß zertifiziert ist. So seien beispielsweise die Kranführer von Cubiza, einem Unternehmen des Bauministeriums, und dem kubanischen Schiffsregister, einer Einrichtung der Gemar, zertifiziert worden.

Der Leiter der Schiffsreparaturabteilung von CDC S.A. erläuterte, dass die Werft 24 Stunden am Tag in drei Schichten arbeite.

Die Werft hat mehr als 800 zugelassene Arbeitskräfte, von denen 60-70 % in der Schiffsreparatur tätig sind, obwohl es einen Mangel an Schiffsreparaturarbeitern gibt.

„In der Schifffahrtsindustrie ist die Spezialisierung jedes einzelnen Arbeiters von größter Bedeutung: Elektriker, Mechaniker, Lotsen, Schweißer, die zusätzlich zu den Kursen, die sie absolvieren, von den entsprechenden Stellen zugelassen werden müssen“, betont er.

Valdés Torriente vertritt jedoch die Ansicht, dass die Branche ihre Ausbildungskapazität verloren hat. In der Vergangenheit, so Valdés Torriente, wurde die Werft vom Technologiezentrum Aracelio Iglesias in der Nähe des Unternehmens unterstützt, „wo sie die Theorie lernten und wir hier die Praxis lernten, aber dieses Lehrzentrum ist verschwunden“.

Es wurde jedoch ein Ausbildungszentrum eingerichtet, um die Kollegen in einem Zeitraum von sechs Monaten bis zu einem Jahr in Theorie und Praxis darauf vorzubereiten. Danach gehen sie dann als Assistenten in die Werkstätten, um von dort aus in die Industrie einzusteigen.

„In der Regel“, so betonte er, „dauert es fünf Jahre, um die Fähigkeiten zu erwerben, weil es sich um spezifische Spezialisierungen handelt“. Deshalb

verwundert das Unternehmen selbst bei Verlusten den Arbeitern materielle und wirtschaftliche Anreize zu bieten.

Er hob besonders hervor, dass alle Ausrüstungen für die Sicherheit und den Schutz der Menschen, die in der Werft und insbesondere in der Schiffsreparatur arbeiten, vorhanden sind.

Mit der Inbetriebnahme des Schwimmdocks wurde ein Arbeitssystem geschaffen, das der Werft eine günstige und wettbewerbsfähige Position in Mittelamerika und der Karibik verschafft, um der wachsenden Nachfrage der Reedereien gerecht zu werden. •ff

WARUM IST ES WICHTIG FÜR DIE KUBANISCHE WIRTSCHAFT?

Laut einer Erklärung, die Johannes Milán Morales, Generaldirektor von CDC S.A., Ende des Jahres vor einem Besuch des Präsidenten der Republik abgab, erwartet man, dass die hier durchgeführten Arbeiten die Außeneinnahmen steigern, das projizierte Wachstum der nationalen Flotte gewährleisten, mehr Arbeitsplätze schaffen, die Effizienz verbessern, die gesamte in der Werft vorgesehene Kapazität nutzen, die produktiven Verzahnungen mit anderen Gruppen und Einrichtungen des Landes fördern sowie die Devisenausgaben für Schiffsreparaturen im Ausland verringern.

Einem Bericht der chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua zufolge ist das chinesische Dock, das Ende 2023 in Betrieb genommen wurde, 220 Meter lang und 48 Meter breit und hat eine Hebekapazität von 22.000 Tonnen, d. h. es kann Schiffe des Panamax-Typs abfertigen.

Der Standort Kubas, der die Kapazität hat, große Schiffe abzuwickeln, ist wichtig, weil diese Art von Schiffen durch Kanäle wie den Panamakanal fährt, der für den internationalen Handel auf dem amerikanischen Kontinent von entscheidender Bedeutung ist. •

Wir sind zum Handeln aufgerufen, um zur Schaffung einer neuen Weltordnung beizutragen, die gerechter, inklusiver und fairer ist

Rede von Miguel Mario Díaz-Canel Bermúdez, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas und Präsident der Republik, auf der Tagung des Obersten Eurasischen Wirtschaftsrates, Moskau, Russische Föderation, 8. Mai 2024, "im 66. Jahr der Revolution"

(Übersetzung der stenografischen Version der Präsidentenschaft der Republik)

Ihre Exzellenz Herr Nikol Pashinian, Premierminister der Republik Armenien und Präsident der Eurasischen Wirtschaftsunion

Ihre Exzellenz und lieber Herr Wladimir Putin, Präsident der Russischen Föderation, unsere aufrichtigen Glückwünsche zu Ihrer Wahl zum Präsidenten mit sehr großer Unterstützung durch die Bevölkerung

Ihre Exzellenzen, die Leiter der Delegationen der Mitgliedsländer des Obersten Eurasischen Wirtschaftsrates

Verehrte Gäste:

Es ist immer eine Ehre, an diesen Sitzungen des Obersten Eurasischen Wirtschaftsrates teilzunehmen. Zu dieser Ehre kommt heute die Freude hinzu, dies persönlich in der geliebten Stadt Moskau zu tun, an einem denkwürdigen Tag, an dem 64 Jahre seit der Aufnahme der Beziehungen zwischen der damaligen Sowjetunion und der jungen Revolution der Republik Kuba vergangen sind. Ein Band der Freundschaft und Zusammenarbeit, dem das kubanische Volk einen großen Teil seiner sozialen und menschlichen Entwicklung verdankt.

Wir fühlen uns auch ermutigt, im Rahmen des erweiterten Obersten Rates an den Feierlichkeiten zum zehnten Jahrestag der Unterzeichnung des Vertrages der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAEU) und am Vorabend des 79. Jahrestages des Tages des Sieges teilzunehmen.

Wie wir bereits bei anderen Gelegenheiten gesagt haben, misst die kubanische Regierung den Wirtschafts-, Handels-, Finanz- und Kooperationsbeziehungen mit der Eurasischen Wirtschaftsunion und ihren Mitgliedstaaten große Bedeutung bei, wobei sie von den historischen Beziehungen ausgeht, die uns mit dieser Gruppe von Ländern verbinden.

Dies ist eine Gelegenheit, Armenien zu seiner Präsidentenschaft in der Union im Jahr 2024 und Herrn Bakytzhan Sagintayev zu seiner Ernennung zum Präsidenten des Kollegiums der Eurasischen Wirtschaftsunion zu gratulieren. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Ausübung dieser wichtigen Funktionen.

Ebenso schließe ich mich der Würdigung der Initiative der



Als Beobachterstaat bekräftigt Kuba seine Bereitschaft und sein Interesse, sich stärker an den Mechanismen der Union zu beteiligen', sagte Díaz-Canel FOTO: ALEJANDRO AZCÚY

Eurasischen Wirtschaftskommission und der Regierung der Russischen Föderation an, dieses Gipfeltreffen unter so komplexen und entscheidenden Umständen, wie sie die Welt derzeit erlebt, zu veranstalten.

Die unruhige Lage in verschiedenen Teilen der Welt gibt Anlass zu internationaler Besorgnis und ruft uns zum Handeln auf, um zum Prozess der Schaffung einer neuen, gerechteren, umfassenderen und ausgewogeneren Weltordnung beizutragen.

Kuba schätzt, dass die zehn Jahre, die mit bedeutenden Ergebnissen in allen Bereichen der Interaktion vergangen sind, zeigen, dass die UEAA ein erfolgreiches, attraktives und nachhaltiges Integrationsprojekt ist.

Die makroökonomischen Indikatoren wie ein Gesamt-BIP von 2,4 Billionen Dollar, die annähernde Verdoppelung des gegenseitigen Handels zwischen den Mitgliedsstaaten und eine 60-prozentige Steigerung des Außenhandelsumsatzes, um nur einige signifikante Zahlen zu nennen, sind der Beweis dafür.

Seit ihrer Gründung und vor allem in den letzten Jahren hat die Union ihre Entwicklungsprioritäten klar definiert, was sich in der Verabschiedung der Erklärung über den eurasischen Wirtschaftsweg und der Annahme eines Fahrplans mit Mechanismen und Aktivitäten sowie Fristen und Formen für ihre Umsetzung zeigt.

Liebe Kollegen: Kuba bekräftigt als Beobachterstaat seine Bereitschaft und sein Interesse an einer stärkeren Beteiligung an den Mechanismen der Union, um eine tiefere Integration zu erreichen.

Ich bin aufrichtig davon überzeugt, dass wir alle eine bessere Koordination benötigen, um gemeinsame Projekte in Bereichen von gemeinsamem Interesse zu fördern.

In dieser Hinsicht ist es wichtig, eine systematischere und praktischere Beziehung zwischen den sektoralen Ministerien und Agenturen der Kommission und den Mitgliedstaaten und Beobachterstaaten zu fördern.

Dies wird nicht schwierig sein. Kubas nationaler Plan für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung bis 2030 deckt sich weitgehend mit den mittel- und langfristigen Prioritäten der UEAA-Erklärung, wobei der Schwerpunkt auf der Rolle von Wissenschaft und Innovation liegt.

Die Abhaltung der Dritten Gemischten Kommission zwischen Kuba und der Eurasischen Wirtschaftsunion in Havanna im Januar dieses Jahres stellte einen Meilenstein in den Beziehungen dar, bestätigte aber auch die Notwendigkeit, Maßnahmen zu ergreifen, um die Verbindungen zwischen unseren Ländern zu diversifizieren und qualitativ und quantitativ auf ein höheres Niveau des Handelsaustauschs sowie der Zusammenarbeit und der inner- und außerregionalen Auslandsinvestitionen zu gelangen.

Wie Sie wissen, misst Kuba einer auf Wissenschaft und Innovation basierenden Regierungsführung große Bedeutung bei, und auch wenn es sich dabei um einen Prozess handelt, der noch viel Lernarbeit erfordert, kann ich Ihnen versichern, dass wir bei seiner Umsetzung Fortschritte machen. Zweifelloser ist der Weg des Wissens der Schlüssel für die Entwicklung der Nationen, und aus demselben Grund ist er einer der Arbeitsbereiche, in denen wir die Beziehungen zur Union vertiefen wollen.

Wir sind entschlossen, diese Verbindungen zu stärken, wobei der Schwerpunkt auf der Industrie, dem Tourismus, den technischen Vorschriften und der Akkreditierung sowie den gesundheitspolizeilichen,

pflanzenschutzrechtlichen und veterinärmedizinischen Maßnahmen liegt, die alle für Fortschritte bei der Einführung neuer kubanischer Produkte und der Aufrechterhaltung der Registrierung bestehender Produkte auf dem eurasischen Markt unerlässlich sind.

Wir bieten den Mitgliedstaaten die Erfahrungen und Errungenschaften, die wir in der medizinischen, pharmazeutischen und biopharmazeutischen Industrie gesammelt haben, für eine künftige Zusammenarbeit in diesem Bereich an.

Wir können auch unsere Anstrengungen bündeln und weitere Fortschritte im Gesundheits- und Regulierungsbereich für den Verkehr von kubanischen Arzneimitteln und Medizinprodukten in den Ländern der Union erzielen.

Wir schätzen die Möglichkeiten, die Interaktion im Bereich der Industrie zu verstärken, ausgehend von der Einladung an kubanische Unternehmen, sich an der Schaffung von Instrumenten für die Entwicklung hochtechnologischer und innovativer Produkte zu beteiligen, wie die achtzehn in der Union kopierten digitalen Plattformen.

Wir haben darauf gedrängt, den Austausch zwischen den Strukturen der Eurasischen Wirtschaftsunion, den Geschäftsleuten der Länder der Union und Kubas zu fördern, mit dem Ziel, direkte Verbindungen herzustellen, um die Interessen in den Bereichen Handel, Zusammenarbeit und ausländische Direktinvestitionen zu ermitteln.

Hervorzuheben ist der wieder aufgenommene Austausch auf Geschäftsebene zwischen der kubanischen Handelskammer und dem Wirtschaftsrat der Kommission, der es ermöglichen würde, einen gemeinsamen Arbeitsmechanismus zu definieren, um die Aufnahme von Geschäftsbeziehungen zu fördern.

Sehr geehrte Teilnehmer an diesem Gipfel: Ich möchte noch einmal das Interesse und das Engagement Kubas für die Entwicklung einer für beide Seiten vorteilhaften Zusammenarbeit mit der Eurasischen Wirtschaftsunion und ihren Mitgliedstaaten bekräftigen.

Wir sind ein kleines Land, das seit sechs Jahrzehnten einer Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade unterworfen ist, die sich in den letzten Jahren durch Maßnahmen verschärft hat, die speziell darauf ausgerichtet sind, den Erfolg von Entwicklungsplänen zu verhindern und das tägliche Leben der Menschen zu erschweren.

Die ungerechtfertigte Aufnahme Kubas in die fadenscheinige US-Liste der Staaten, die angeblich den Terrorismus unterstützen, hat sich verheerend auf die Finanzgeschäfte des Landes ausgewirkt und zu einer sehr angespannten Wirtschaftslage geführt, der das kubanische Volk mit bewundernswertem Mut und Kreativität begegnet.

Unter solchen Bedingungen sind das historische Verständnis, die Freundschaft und die Unterstützung von Ländern wie denen, die die EAEU bilden, von unschätzbarem Wert, wofür Kuba sehr dankbar ist.

Ich spreche allen im Namen des kubanischen Volkes und der kubanischen Regierung meinen Dank dafür aus, dass sie für die Resolution gegen die Blockade gestimmt haben, die jedes Jahr mit überwältigender Mehrheit von der Generalversammlung der Vereinten Nationen angenommen wird, und die wir auch weiterhin vorlegen werden, solange diese illegale, ungerechte und völkermörderische Politik aufrechterhalten wird.

Diejenigen, die uns blockieren, werden niemals in der Lage sein, die ausgezeichneten Beziehungen zwischen unseren Ländern und die gemeinsame Vision zu verstehen, dass eine bessere Welt möglich ist und dass wir dies gemeinsam erreichen können, basierend auf den Grundsätzen der Zusammenarbeit, des gegenseitigen Respekts und des gemeinsamen Wohlergehens - alles Werte, die diese Union auszeichnen -, und sie werden daher niemals in der Lage sein, dies zu verhindern.

Liebe Freunde, Am Vorabend des zehnten Jahrestages dieser großartigen Union wiederholen wir unsere Glückwünsche in der absoluten Zuversicht, dass die Ergebnisse dieses Jahrzehnts und die Beschlüsse des heutigen Treffens als Grundlage für die weitere Förderung und Stärkung der nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung aller beteiligten Nationen im Interesse eines größeren Wohlstands für unsere Völker dienen werden. In diesem Bestreben können Sie immer auf Kuba zählen.

Ich danke Ihnen sehr (Beifall) •

Kuba und Russland, zwei Freunde, die ihre Herausforderungen kennen und sich zur gegenseitigen Unterstützung verpflichten

RENÉ TAMAYO LEÓN

• Miguel Díaz-Canel Bermúdez, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Partei und Präsident der Republik, wurde von seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin im Großen Kremlopalast empfangen, ein Treffen, das die soliden historischen Beziehungen und die Kontinuität, die beide Nationen kennzeichnen, bestätigte.

Das kubanische Staatsoberhaupt überreichte dem russischen Staatschef ein Glückwunschsreiben des Revolutionsführers, Armeegeneral Raúl Castro Ruz, zu seiner Wiederwahl zum Präsidenten der Russischen Föderation und übermittelte die Anerkennung des kubanischen Volkes, der Partei und der Regierung.

Das Treffen bildete den Höhepunkt seines intensiven Arbeitsprogramms in Moskau, wo er am 7. Mai zu einem Arbeitsbesuch eintraf, um an den Aktivitäten anlässlich des 79. Jahrestages des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg und um - zum ersten Mal persönlich - am Obersten Rat der Eurasischen Wirtschaftsunion teilzunehmen.

Der kubanische Staatschef bezeichnete seine Teilnahme beim Obersten Rat der Eurasischen Wirtschaftsunion als "eine Erfahrung, bei der man etwas lernen und das gesamte Potenzial der Union erkennen kann, ein Raum für Konsultationen zwischen einer Gruppe



FOTO: ALEJANDRO AZCÚY

von Nationen, die mit Kuba befreundet sind und mit denen wir enorme Möglichkeiten des Austauschs haben, uns gegenseitig ergänzen und vorankommen können".

Er betrachtete es als ein Privileg, an einem so bedeutenden Datum wie dem Tag des Sieges dabei zu sein, der nicht nur für das russische Volk, sondern für die gesamte Menschheit wichtig ist.

In dem herzlichen Austausch sagte der russische Präsident Wladimir Putin, dass "wir das kubanische Volk immer unterstützen und uns gegen die Versuche der USA wenden, die Entwicklung Kubas einzuschränken und es durch Sanktionen wirtschaftlich zu schädigen.

„Das kubanische Volk hat jahrzehntelang gekämpft und

ist stark", sagte der russische Staatschef. „Ich freue mich wieder einmal, Sie zu sehen und willkommen zu heißen.“

Zuvor hatte der kubanische Präsident gemeinsam mit Putin an der Militärparade zum 79. Jahrestag des Tages des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg auf dem Roten Platz der Hauptstadt teilgenommen. Anschließend nahmen die Staatschefs an der Kranzniederlegung am Grab des Unbekannten Soldaten teil.

Selbst die Kälte tut der Wärme der herzlichen Beziehungen keinen Abbruch

Díaz-Canel Bermúdez traf auch mit Dimitri Medwedew, dem Vorsitzenden der Partei Geeintes Russland und Vizepräsidenten des russischen Sicherheitsrates zusammen.

„Wir haben die Fortschritte und Ergebnisse der Beziehungen zwischen unseren Parteien und das noch vorhandene Arbeitspotenzial besprochen“, so Díaz-Canel über das soziale Netzwerk X.

„Obwohl es draußen brutal kalt ist, beeinträchtigt diese Kälte unsere Beziehungen nicht.“

Wir heißen Sie noch einmal herzlich in der Russischen Föderation willkommen“, sagte Medwedew zum kubanischen Präsidenten bei der Begrüßung und er gratulierte ihm zum 64. Jahrestag der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Kuba.

Medwedew bat den kubanischen Präsidenten dem Armeegeneral Raúl Castro Grüße und beste Wünsche zu übermitteln. Über ihn sagte er: „Wir haben viel Zeit zusammen an verschiedenen Orten verbracht; die Entschlossenheit, mit der er die Positionen Kubas verteidigt, war für uns immer ein überzeugendes Symbol dafür, wie man für die Unabhängigkeit eines Landes kämpft“.

MIT EINEM FREUND, MIT EINEM BRUDER

Der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas traf auch mit dem Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Russischen Föderation, Guennadi Ziuganov, zusammen, dem er die Grüße des Revolutionsführers,

Armeegeneral Raúl Castro Ruz, übermittelte.

Im Rahmen des Treffens wurden Dokumente zur Festigung der Beziehungen zwischen den beiden Organisationen paraphiert, und Díaz-Canel bedankte sich für das Gespräch, bei dem der Wille zur weiteren Stärkung der brüderlichen Beziehungen zwischen den beiden Parteien zum Ausdruck kam.

Auf Fragen russischer Kommunikationsfachleute, die dabei waren anlässlich des 80. Geburtstags des Kommunistenführers audiovisuelles Material vorzubereiten, betonte Díaz-Canel, dass „Ziuganov eine lange Geschichte von Verbindungen zur kubanischen Revolution hat, als Arbeiter, als Vertreter der Arbeiterklasse der ehemaligen Sowjetunion, als russischer Kommunist und auch als Führer der Kommunistischen Partei der Russischen Föderation.“

Er ist jemand, der die Freundschaft des Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz und Armeegeneral Raúl Castro Ruz genossen hat (...). Er ist jemand, die die kubanische Revolution versteht, sich enorm für sie und vor allem für das kubanische Volk engagiert, der sehr sensibel gegenüber den Problemen Kubas ist und ständig Ideen und Aktionen vorantreibt, damit Kuba mit der Unterstützung der Russischen Föderation aus den schwierigsten Situationen herauskommen kann“.

Spüre die Sicherheit unserer Medizin

Kuba erwartet dich

SMC Cuba

ERKLÄRUNG DES AUSSENMINISTERIUMS

Es gibt nur ein Kuba

Die kubanische Regierung wird die jüngsten Maßnahmen prüfen, und wenn sie nicht gegen die nationale Gesetzgebung verstoßen und eine Öffnung darstellen, auch wenn diese nur einem Teil der kubanischen Bevölkerung zugute kommt, ihre Umsetzung nicht behindern

• Am 28. Mai hat die US-Regierung schließlich eine Reihe von Maßnahmen bekanntgegeben, um ihre Ankündigungen vom 16. Mai 2022 in die Tat umzusetzen. Ziel dieses Schrittes ist es laut dem vom Office of Foreign Assets Control (OFAC) veröffentlichten Text, den Privatsektor in Kuba zu begünstigen.

Die Maßnahmen sind begrenzt und berühren weder das Grundgerüst der Blockade gegen Kuba noch die zusätzlichen Sanktionen, die Teil der Politik des maximalen Drucks sind. Einmal mehr beruht die Entscheidung der US-Regierung auf ihrer eigenen verzerrten Sicht der kubanischen Realität, die sie glauben lässt, den privaten Sektor künstlich vom öffentlichen Sektor trennen zu können, obwohl beide Teil des kubanischen Wirtschaftssystems und der Gesellschaft insgesamt sind.

Mit dieser Ankündigung beabsichtigt die US-Regierung, sich nur an ein Segment unserer Bevölkerung zu richten. Die Zwangsmaßnahmen, die heute die kubanische Wirtschaft und die öffentlichen Dienste am stärksten beeinträchtigen und das Wohlergehen unserer gesamten Bevölkerung

schwer schädigen, werden weder abgeschafft noch geändert.

Mit der Umsetzung der angekündigten Maßnahmen versuchen die Vereinigten Staaten, den Privatsektor zu bevorzugen, der gesetzlich in einem souveränen Akt der Regierung Kubas in Absprache mit dem kubanischen Volk etabliert wurde und gewachsen ist. Das Gleiche gilt für den Internetzugang, den Kuba trotz der Hindernisse der Blockade und der Beschränkungen, die den freien Zugang zu Hunderten von Tools und Websites verhindern, eingerichtet und ausgebaut hat.

Die US-Regierung hat ausdrücklich ihre Absicht bekundet, diesen Sektor für politische Zwecke entsprechend ihrem Ziel einen Regimewechsel zu erreichen, gegen die Revolution zu benutzen.

Auch wenn es sich dabei um eine willkürliche Selektivität handelt, werden sowohl der öffentliche als auch der private Sektor weiterhin unter den Folgen der Blockade und der absurden Aufnahme Kubas in die Liste der Staaten, die angeblich den Terrorismus unterstützen, leiden.

Die Zwangsmaßnahmen, aus denen die

Wirtschaftsblockade besteht, werden mit grausamen Folgen für die gesamte kubanische Bevölkerung in Kraft bleiben. Es ist offensichtlich, dass die USA ihren Willen bekräftigen, den staatlichen Sektor Kubas zu bestrafen, wohl wissend, dass dieser allen Kubanern, einschließlich denen des Privatsektors, wichtige Dienstleistungen wie Bildung, Gesundheit, Kultur, Sport und andere zur Verfügung stellt und der Garant für soziale Gerechtigkeit und Gleichheit unter den Bürgern ist. Aus diesem Grund hat die US-Regierung in jüngster Zeit Maßnahmen ergriffen, um die internationale medizinische Zusammenarbeit Kubas zu verfolgen, und es wurden Dokumente veröffentlicht, die zeigen, dass sie ihre Bemühungen fortsetzt, uns Einkommen zu entziehen und das Land zu politischen Zwecken der Vorherrschaft zu destabilisieren.

Die kubanische Regierung wird diese Maßnahmen prüfen, und wenn sie nicht gegen die nationale Gesetzgebung verstoßen und eine Öffnung darstellen, auch wenn diese nur einem Teil der kubanischen Bevölkerung zugute kommt, ihre Umsetzung nicht behindern.
Havanna, 28. Mai 2024 •

Paradoxien eines erbarmungslosen Krieges



Nein, nein, nein! WIR HEBEN DIE BLOCKADE NICHT AUF, BIS KUBA WIEDER UNSER KASINO, UNSER BORDELL UND UNSER SKLAVE GEWORDEN IST FOTO: EL PAIS

RAÚL ANTONIO CAPOTE

• Wir leben in einer Welt, die von Absurditäten überquillt, in der der Mangel an Glauben und der Kult der Leere zunehmen, in der einige sich der unerbittlichen "Rette sich wer kann"-Forderung des Kapitalismus beugen.

Es ist erstaunlich zu sehen, wie Menschen, die einem nahestehen, eine Art Realitätsverweigerung an den Tag legen, obwohl sie, wie ihre Landsleute Schicksalsschläge und Entbehrungen teilen und wie diese Opfer einer Aggression sind,

die man nur als brutal bezeichnen kann und die von einem äußeren Feind ausgeht, der bereit ist, alle Grenzen zu überschreiten.

Diese Mitbürger erkennen nicht nur den Feind nicht, sondern zollen in einem seltsamen Gedankenspiel dem Henker Beifall und verhöhnen und verachten das Opfer.

Schauen wir uns an, was Vedant Patel, stellvertretender Sprecher des US-Außenministeriums, kürzlich nach der täglichen Pressekonferenz des US-Außenministeriums auf die Fragen eines

Journalisten sagte. Er bestätigte, dass das Weiße Haus Kuba weiterhin auf der unrechtmäßigen Liste der Staaten führt, die angeblich den Terrorismus unterstützen, obwohl die Insel von der Liste der Länder gestrichen wurde, die „nicht in vollem Umfang bei der Terrorismusbekämpfung kooperieren“, und argumentierte weiter: „Man kann im Kampf gegen den Terrorismus kooperieren, aber wir glauben immer noch, dass es Aktionen gibt, die sie durchführen, um terroristische Aktivitäten zu unterstützen“.

Es hört sich an wie ein Rätsel der Sphinx, aber wir brauchen keinen Ödipus, um den Sinn der bizarren Antwort zu verstehen. Wir kennen die durch nichts zu rechtfertigende Zwangsmaßnahme, deren einziger Zweck darin besteht, die Politik des maximalen Drucks gegen unser Volk zu verstärken. Die Einstufung als Staat, der den Terrorismus fördert und finanziert, ist nur ein weiteres "Anziehen der Schraube", das Washington anwendet, um den Widerstand der Kubaner zu brechen.

„Außerdem unterliegt Kuba immer noch einem unglaublich totalen Embargo“.

Vielleicht wollte der Yankee-Sprecher das Vorgehen seiner Regierung angesichts des Drucks der antikubanischen Mafia in Miami rechtfertigen, oder es ist ihm einfach so rausgerutscht, wer weiß. Wenn man in den Paradoxien eines grausamen und sinnlosen Krieges gefangen ist, kann alles passieren.

Ein „Geständnis, das keiner Beweise bedarf“, wie man so schön sagt, obwohl in diesem Fall die Beweise für die völkermörderische Politik der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade der US-Regierung gegen Kuba wohlbekannt sind und jedes Jahr von der Mehrheit der Regierungen der Welt in der UNO verurteilt werden.

Der Wirtschaftskrieg ist da, schmerzhaft und sichtbar, und da ist es egal, ob es den bezahlten Scharlatanen, den „riesigen Trupps von Schlangen und Schakalen, gelingt, viele vom Gegenteil zu überzeugen“. Sie verfolgen weiter ihre Schimäre, aber die Früchte, an die sie sich heranpirschen wollen, werden ihnen nie in den Rachen fallen. •

So wirkt sich die US-Blockade gegen Kuba auf Europa aus

• Die Verweigerung des Zugangs zum elektronischen ESTA-Visum für 300.000 europäische Bürger, die Kuba besucht haben, ist der jüngste Beweis dafür, dass die einseitigen Gesetze der Vereinigten Staaten gegen die Insel eine weitreichende extraterritoriale Wirkung haben und dass die Angriffe gegen die Insel nicht aufhören werden, insbesondere wenn es um die Beeinträchtigung der Wirtschaft und des Tourismus des Landes geht.

In einer Veröffentlichung in den sozialen Netzwerken prangert der kubanische Außenminister Bruno Rodríguez Parrilla die Art und Weise an, in der die US-Regierung den europäischen Bürgern vorschreibt, in welche Länder sie reisen dürfen und in welche nicht.

Die ungerechte Aufnahme Kubas in die US-amerikanischen Liste der „State Sponsors of Terrorism“ (SST) war einer der Gründe für die Einschränkung der Rechte dieser Personen, die mit Hilfe des elektronischen Reisegenehmigungssystems (ESTA) die Erlaubnis erhalten konnten, zu touristischen oder geschäftlichen Zwecken für einen Zeitraum von bis zu 90 Tagen in die USA einzureisen, ohne vorher ein US-Visum beantragen zu müssen, berichtet Reportur.mx.

Die betroffenen europäischen Bürger müssen nun auf die herkömmliche Methode zurückgreifen, d. h. ein herkömmliches Visum bei einer US-Botschaft in ihrem Wohnsitzland beantragen. Aufgrund des drastischen Abbaus von Dienstleistungen in der diplomatischen Zentrale in Havanna wird diese Art von Visum den auf der Insel lebenden Personen nicht gewährt.

(Redaktion Internationales) •

Mehr als nur Freunde, Verwandte

RENÉ TAMAYO LEÓN

• SAINT JOHN, Antigua und Barbuda - Der Vizepräsident Kubas, Salvador Valdés Mesa, führte bei einem offiziellen Besuch im Rahmen der Feier zum 30-jährigen Bestehens der politisch-diplomatischen Beziehungen offizielle Gespräche mit den wichtigsten Behörden von Antigua und Barbuda.

Er wurde von Premierminister Gaston Browne empfangen, mit dem er einen entspannten, von familiärer Harmonie geprägten Dialog führte.

„Wir haben familiäre Bindungen, Blutsbande, von daher waren unsere Beziehungen immer sehr stark. Deshalb spreche ich in Bezug auf Kuba nicht gern von freundschaftlichen sondern von familiären Beziehungen.“

Am selben Tag traf Valdés Mesa auch mit dem Generalgouverneur dieser Inseln, Sir Rodney Errey Lawrence Williams, zusammen, dem gegenüber er die Bereitschaft Kubas zum Ausdruck brachte, gemeinsame Projekte voranzutreiben, die zum sozialen und ökologischen Nutzen dieser Nation beitragen, und seine Dankbarkeit für die Unterstützung der Forderung bekräftigte, die ungerechten US-Blockade aufzuheben.

Während der drei Jahrzehnte währenden politisch-diplomatischen Beziehungen hat sich die Zusammenarbeit zwischen Kuba und Antigua & Barbuda in einer Vielzahl von Sektoren weiterentwickelt, darunter neben dem Gesundheitswesen auch die Kollaboration im Bauwesen und bei elektrischen Dienstleistungen.

Neben der Erkundung anderer Interessensgebiete fördern beide Nationen die Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Sport und Umwelt durch bilaterale Abkommen zugunsten der gegenseitigen sozioökonomischen Entwicklung.

Offiziellen Angaben zufolge hat Kuba zur Ausbildung von mehr als 250 antiganischen Fachkräften in der Hochschulbildung beigetragen und beherbergt derzeit 43 Stipendiaten, die Medizin studieren. •

Die einzige praktikable Lösung besteht darin, die ungerechte und ungleiche internationale Wirtschaftsordnung neu zu formulieren



• In einer kurzen, aber eindringlichen Rede auf dem hochrangigen Treffen zur Mobilisierung von Ressourcen für die kleinen Inselentwicklungsländer (SIDS) legte Valdés Mesa den Standpunkt Kubas unmissverständlich dar.

„Die Ungleichgewichte im internationalen Finanzsystem bieten nicht die nötige Stabilität, um die Ziele der nachhaltigen Entwicklung zu erreichen und die besonderen Bedürfnisse der kleinen Inselstaaten zu erfüllen“, prangerte er an.

Er sagte, dass sich alle Herausforderungen für Kuba aufgrund der US-Wirtschaftsblockade und der willkürlichen Aufnahme Kubas in die einseitige Liste der angeblichen Sponsoren des Terrorismus exponentiell verschärfen.

Zur Mobilisierung von Ressourcen für die SIDS sagte er, dass dies neben anderen Maßnahmen notwendig sei:

- Rekapitalisierung der multilateralen Entwicklungsbanken und Verbesserung ihrer Kreditkonditionen
- Stärkung des Systems der öffentlichen Entwicklungsbanken mit mehr Kapazität und Zusammenarbeit zwischen nationalen und multilateralen Banken, um ihre Aktivitäten auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung, das Pariser Abkommen und die neue Agenda von Antigua und Barbuda abzustimmen
- Die Zusage der Industrieländer, öffentliche Entwicklungshilfe zu leisten, ein für alle Mal einlösen, wobei die Zuweisungen auf der Grundlage der Verwendbarkeit und nicht nur der Einkünfte erfolgen sollten
- Festlegung des Zugangs der SIDS zu konzessionärer Finanzierung und technischer Zusammenarbeit auf der Grundlage von Kriterien, die über das

Bruttoinlandsprodukt hinausgehen, unter Berücksichtigung der multidimensionalen Anfälligkeit

- Umfassende Überprüfung der Aufschlagspolitik des Internationalen Währungsfonds, einschließlich ihrer Aussetzung, erheblichen dauerhaften Reduzierung oder Abschaffung
- Umsetzung einer speziellen Fazilität zur Unterstützung der Schuldentragfähigkeit für die SDIS unter Beteiligung multilateraler, offizieller bilateraler und privater Gläubiger unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen
- Umgestaltung von Schuldenverträgen und -instrumenten, um Erlass-, Swap- oder Umstrukturierungsklauseln für den Fall von Naturkatastrophen oder makroökonomischen Schocks aufzunehmen
- Kapitalisierung des Fonds für Verluste und Schäden, Operationalisierung des globalen Anpassungsziels und Festlegung eines neuen quantifizierten Ziels für die Klimafinanzierung, das die Prioritäten und Bedürfnisse der kleinen Inselentwicklungsländer berücksichtigt
- Rationalisierung der Rolle der Rating-Agenturen, so dass sie nicht länger Schiedsrichter und Akteure auf dem Finanzmarkt sind, den sie regulieren

Valdés Mesa betonte, dass die Alternative nicht in den Rezepten der Vergangenheit bestehen kann.

Die einzige praktikable Lösung „liegt darin, die ungerechte und ungleiche internationale Wirtschaftsordnung und die derzeitigen Grundlagen, die die Nord-Süd-Beziehungen und das Leben auf dem Planeten bestimmen, neu zu formulieren.“ (René Tamayo León) •

Kuba fühlt sich dem Pazifik und der Karibik verbunden

RENÉ TAMAYO LEÓN

• „Auf den Marshallinseln werden wir stolz darauf sein, dass Kuba für uns ein strategischer Partner geworden ist, weil wir viele Sichtweisen und Werte miteinander teilen“, sagte die Präsidentin dieses pazifischen Inselstaates der Region Mikronesien bei einem Gedankenaustausch mit dem kubanischen Vizepräsidenten Salvador Valdés Mesa.

Zuvor hatte der Außenminister von St. Kitts und Nevis, Denzil Douglas, den Vizepräsidenten darauf aufmerksam gemacht, dass sein Land das letzte in der CARICOM gewesen sei, das die Unabhängigkeit erlangt habe. „Wir sind das kleinste Land in der Karibischen Gemeinschaft, aber wir scheuen uns nicht, Kuba und sein Volk öffentlich zu unterstützen“, sagte er.

Hilda Heine, eine Lehrerin und Politikerin von den Marshallinseln, die 2016 als erste Frau die Präsidentschaft ihres Landes und ganz Mikronesiens erlangte, teilte mit Valdés Mesa die Ansicht, dass man in ihrem Land ebenfalls stolz darauf sei, zusammen mit der Mehrheit der internationalen Gemeinschaft an der Ablehnung der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade gegen Kuba teilzuhaben.

Sie begrüßte den Vorschlag Kubas,

sich an der Ausbildung von Personal in Bereichen wie dem Gesundheitswesen zu beteiligen. „Wir wissen um die hohe Qualität der medizinischen Ausbildung in Ihrem Land und wir kennen die Erfahrungen anderer Pazifikinseln, die dank Ihrer Unterstützung eine außergewöhnliche Entwicklung genommen haben.“

Valdés Mesa erinnerte an die Gemeinsamkeiten und Herausforderungen, die beide Länder als kleine Inselstaaten teilen, sowie an die Notwendigkeit, zusammen zu handeln und faire Bedingungen zu fordern, insbesondere in finanzieller Hinsicht, damit unsere Länder den Klimawandel bekämpfen und Fortschritte bei den nachhaltigen Entwicklungszielen erreichen können. Er dankte ihr für die entschlossene Haltung ihres Landes gegenüber der US-amerikanischen Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade gegen Kuba.

Beim Empfang des Außenministers von St. Kitts und Nevis, Denzil Douglas, übermittelte er ihm die Grüße des kubanischen Volkes und der kubanischen Regierung und erinnerte daran, dass er zwischen 1995 und 2015 Premierminister war, die Beziehungen zwischen den beiden Ländern förderte und den ersten offiziellen Besuch eines Regierungschefs dieser Nation auf der Größten der

Antillen machte. Er bekräftigte die Bereitschaft zur Fortsetzung und Vertiefung der bilateralen Zusammenarbeit in verschiedenen Interessensbereichen wie Gesundheit und Sport sowie im Handel und dankte ihm für die positive Position von St. Kitts und Nevis bei der Abstimmung in der Generalversammlung der Vereinten Nationen über die Resolution zur Beendigung der Blockade, während er dem Minister die schwerwiegenden

Auswirkungen erläuterte, die die Aufnahme Kubas in die US-Liste der Staaten, die angeblich den Terrorismus sponsern, auf die kubanische Bevölkerung hat.

Sie tauschten sich über die Zusammenarbeit Kubas mit den CARICOM-Ländern aus, in denen nach Angaben des kubanischen Vizepräsidenten etwa 1.000 Mitarbeiter im Gesundheitssektor zusammenarbeiten. •



Kriegshetze to go?

Nicht mit uns!

1.400 Probeabos für den Frieden!

2 Wochen testen.

Das kostenlose Probeabo endet automatisch und muss nicht abbestellt werden.

jungwelt.de/probeabo

Abotelefon: 0 30/53 63 55-84
abo@jungwelt.de





Die neuen Vorwände

Haben sich die USA wirklich so weit von der militärischen Kontrolle in Lateinamerika entfernt, oder sind China, Russland und andere Feinde Washingtons nur der aktuelle Vorwand für die Ausweitung und Verstärkung ihrer Stützpunkte in der Region?

FRANCISCO ARIAS FERNÁNDEZ

• Diejenigen, die den Reden des Yankee-Offiziellen aus erster Hand zuhören, sind Absolventen von US-Militärschulen, Erben von Diktaturen, des Plans Condor, ehemalige Putschisten, Förderer der Durchsetzung legaler oder verdeckter US-Militärinteressen oder Stützpunkte und stets umschmeichelt von Phrasen über alte und falsche Verbrüderungen zwischen Armeen und Versprechungen millionenschwerer Hilfen, die heute "unerlässlich" sind, um die nicht-US-amerikanische Bedrohung über der Region einzudämmen.

Kürzlich enthüllte ein Kommentator in der New York Times teilweise den Hintergrund des "Zurückgewinnens" der neuen US-Strategien zur Übernahme von Märkten und geopolitischen Räumen und zur Verdrängung Chinas in Costa Rica, der Dominikanischen Republik oder Panama, was die Produktion neuer Informations- und Kommunikationstechnologien betrifft.

„Wir können unseren lateinamerikanischen Freunden nicht vorwerfen, dass sie sich für Investitionen, die wir ihnen nicht bieten, an China wenden. Während wir da draußen versucht haben, die Welt zu regieren, wurden wir aus unserer eigenen Hemisphäre verdrängt.“

Aber haben sich die USA wirklich so weit von der militärischen Kontrolle in Lateinamerika entfernt, oder sind China, Russland und andere Feinde Washingtons nur der aktuelle Vorwand für den Ausbau und die Stärkung ihrer Stützpunkte in der Region?

Ende 2022 hatten die Vereinigten Staaten 12 Militärbasen in Panama, 12 in Puerto Rico, neun in Kolumbien, acht in Peru, drei in Honduras, zwei in Paraguay sowie Einrichtungen dieser Art in Aruba, Costa Rica und El Salvador etabliert, so ein Artikel auf



Bis Ende 2022 hatten die Vereinigten Staaten 12 Militärstützpunkte in Panama, 12 in Puerto Rico, neun in Kolumbien, acht in Peru, drei in Honduras, zwei in Paraguay sowie Einrichtungen dieser Art in Aruba, Costa Rica und El Salvador eingerichtet, so ein Artikel auf der chilenischen Website BBCL, der am 20. April veröffentlicht wurde. FOTO: VAMOSPORLALIBERACION.ORG ENTNOMMEN

der chilenischen Website BBCL, der am 20. April veröffentlicht wurde.

Die Quelle fügt hinzu, dass der Luftwaffenstützpunkt Palanquero in Kolumbien ein Operationszentrum "für die Drogenbekämpfung und humanitäre Hilfsmissionen" ist. In Honduras unterstützt der Luftwaffenstützpunkt Soto Cano, auch bekannt als Palmerola, gemeinsame Operationen in der gesamten Region. Der Marinestützpunkt Guantánamo Bay in Kuba ist der älteste US-Militärstützpunkt im Ausland, den die USA 1898 gewaltsam übernommen haben und gegen den Willen der Kubaner aufrechterhalten.

Dies ist der Anteil in Lateinamerika an den insgesamt 800 US-Militärstützpunkten in mehr als 70 Ländern der Welt im Jahr 2021, der bekannt ist, wie aus den

Daten der American University in Washington hervorgeht. Das US-Militär verwaltet ein globales Portfolio von mehr als 568.000 Anlagen (Gebäude und Infrastruktur) an 4.800 Standorten in der ganzen Welt.

AUSDEHNUNG NACH SÜDEN

Während des umstrittenen Besuchs der Leiterin des Südkommandos der USA Anfang April in Argentinien weigerte sich der Gouverneur der Provinz Feuerland, Gustavo Melella, sie zu empfangen und bezeichnete sie öffentlich als "persona non grata". Sie traf gleichzeitig in einigen Kreisen auf Ablehnung, die den Absichten des Weißen Hauses in der Region misstrauen.

Der Gouverneur der südlichsten Provinz empfing Richardson und ihr Gefolge nicht, weil er sie als "Mitschuldige" an der britischen

Besetzung der Malwinen ansieht.

"Die US-Botschaft wollte unbedingt, dass wir sie empfangen, aber wir haben sehr deutlich gemacht, dass wir sie nicht empfangen werden, solange die Vereinigten Staaten mit ihrem Südkommando an britischen Manövern im Südatlantik beteiligt sind. Wir haben es bisher nicht getan und werden es auch jetzt nicht tun, das ist meine Antwort", erklärte Melella.

"Jeder, der bei der britischen Invasion auf unserem Territorium mitmacht, wird in gewisser Weise zum Komplizen, und genau darum haben wir die Vertreter der Botschaft gebeten, nachzudenken."

Der argentinische Präsident selbst, der neue Handlanger des Weißen Hauses in seiner globalen antikommunistischen Strategie und der Rekolonisierung Unseres

Amerikas, hat im Rahmen dieses Besuchs die Möglichkeit der Eröffnung einer US-Militärbasis in diesem südlichsten Territorium, dem "Tor" zur Antarktis, als angeblichen "ersten Schritt" zur Rückeroberung der Malwinen angekündigt, während er die Stärkung der engen Beziehungen zu Washington verteidigt und den Beitritt zu den NATO-Strukturen als "globaler Partner" fordert.

Nach den Ereignissen extremer Gewalt und Unsicherheit im Januar versicherte Präsident Daniel Noboa in Ecuador, dass die US-Behörden bereit seien, an seinem "Krieg" gegen die Kriminalität mitzuwirken.

Noboa äußerte sich nach einem Treffen mit den ehemaligen US-Senatoren Christopher Dodd und Richardson.

Einige Tage später gab es eine Reihe von Gesten der Annäherung zwischen den Geheim- und Verteidigungsdiensten der beiden Länder, Nachrichten über mögliche neue US-Militärstützpunkte und die international verurteilte illegale Razzia der ecuadorianischen Behörden in der diplomatischen Vertretung Mexikos in Quito, die das Völkerrecht und die diplomatische Immunität mit Füßen trat.

Hinter der antichinesischen Mauer befinden sich die Kanonenboote, die zu Flugzeugträgern mit vernichtenden unbemannten Flugzeugen geworden sind, die, anstatt wie früher Bananenplantagen und Ölvorkommen zu stehen, jetzt versuchen, sich Lithium, große Wasserquellen und geostrategische Räume für neue Militärbasen anzueignen.

Die alten neoliberalen Praktiken sind wieder da, mit neuen Diktatoren des 21. Jahrhunderts, die mit den schlimmsten Urwüchsen und Paradigmen des Neofaschismus verbunden sind, der um die Präsidentschaft in den USA und in europäischen Nationen kämpft. •

China macht dem Weißen Haus Angst

China hat die Vereinigten Staaten bei der Entwicklung kritischer und neu entstehender Technologien überholt und ist in 37 von 44 Schlüsseltechnologien führend

ELIZABETH NARANJO

• Die Nation, die darin schwelgt der Welt als ihr Herrscher zu diktieren, wie sie zu funktionieren hat, und die sich ihrer Führungsrolle in der internationalen Wirtschaft sicher ist, wurde in letzter Zeit mehr als sonst in ihren Träumen von etwas verfolgt: China.

Die Konsolidierung des asiatischen Riesen auf dem Weltmarkt übt erheblichen Druck auf die US-Regierung aus, die auf einen riskanten Schachzug gesetzt hat, der, wenn er funktioniert, die jungen Leute der Generation Z, die von TikTok aufgesogen werden, wo 1 582 Millionen monatlich aktive Nutzer auf der ganzen Welt zusammenkommen, mit den Vereinigten Staaten an der Spitze, wieder in ihre Domäne zurückholen könnte.

Am 20. April verabschiedete das US-Repräsentantenhaus einen Gesetzentwurf, der in einigen Monaten zu einem Verbot von TikTok führen könnte.

Es sieht ein landesweites Verbot der beliebten Kurzvideoplattform vor, sofern ihr Eigentümer, das chinesische Unternehmen ByteDance, die App nicht verkauft.

Die Gesetzgebung gibt ByteDance bis zu neun Monate Zeit, um den Eigentümerwechsel zu vollziehen, der durch eine kürzlich eingereichte Klage des chinesischen Unternehmens gegen das US-Justizministerium behindert werden könnte, berichtet die Zeitung *La Jornada*.

Das Kuriose daran ist, dass die App, die einzige nicht-US-App unter den fünf Apps mit dem größten internationalen Einfluss, von mehr als 170 Millionen US-Amerikanern genutzt wird, was bedeutet, dass sie für das Weiße Haus zu erfolgreich ist, so dass es eine Rechtfertigung brauchte, um ihre Expansion zu bremsen.

Die Lösung? Die Lösung: Das Weiße Haus setzt auf den "Schutz" der Daten

von Millionen von Bürgern, obwohl das alles Teil seines alten "Machtspiels" ist.

Jetzt geht es um eine App, was fast wie ein Kinderspiel erscheinen könnte, wenn es sich nicht um eine der vielen Sanktionen handeln würde, die Washington gegen China verhängt, wobei die Maßnahmen in technologischen Bereichen wie der Produktion von Mikrochips verstärkt wurden, eine Strategie, die tendenziell unwirksam ist und China nur dazu motiviert, sie zu überwinden.

Was geht in dem asiatischen Land vor sich, das die USA dazu gebracht hat, ihre Blockademanöver zu beschleunigen - wieder einmal?

Letztes Jahr stellte das Australian Strategic Policy Institute (ASPI) in einem Bericht fest, dass China die USA bei der Entwicklung kritischer und neu entstehender Technologien überholt hat und bei 37 von 44 Schlüsseltechnologien führend ist.

Es geht nicht mehr darum, billige, minderwertige Kopien herzustellen, wie die chinesischen Produkte noch vor einigen Jahren beschrieben wurden. Jetzt geht es um einen Durchbruch in Bereichen wie künstliche Intelligenz, Biotechnologie, erneuerbare Energien und Raumfahrtstechnik, die für die wirtschaftliche Entwicklung und die nationale Sicherheit eines Landes von grundlegender Bedeutung sind.

Der Bericht hebt hervor, dass die chinesische Regierung mehr als 2,2% ihres BIP in Forschung und Entwicklung investiert hat, was über dem EU-Durchschnitt und nahe dem der USA liegt, was zusammen mit der Schaffung von Anreizen für Unternehmensinvestitionen das Land an die Spitze der Technologie katapultiert.

Das ASPI geht davon aus, dass China in naher Zukunft eine führende Rolle in der Wissenschaft einnehmen wird, was einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Welt haben könnte.

Dies wiederum stellt eine wachsende Sorge für den Westen dar und bedeutet, dass er jeden, der sich ihm in den Weg stellt, aus dem Wettbewerb ausschließen will. •

Afrikas Schritte zur totalen Emanzipation

Afrika wird von einer Welle antiimperialistischer Gefühle erfasst. Die Ära des Neokolonialismus und des Raubes natürlicher Ressourcen scheint sich ihrem Ende zu nähern

RAÚL ANTONIO CAPOTE

• Von 1445 bis 1870 war Afrika die Hauptquelle für Sklaven als Arbeitskräfte, insbesondere für Europa und Amerika. Dem Kontinent wurden unzählige menschliche und materielle Ressourcen entzogen, was zu einer Schwächung seiner wirtschaftlichen und sozialen Strukturen führte.

Die Ausplünderung der Ressourcen endete nicht mit der Sklaverei. Das 19. und 20. Jahrhundert markierte eine Ära der rücksichtslosen Ausbeutung durch die kolonialen Metropolen.

Aus dem Schweiß und dem Blut der Söhne und Töchter Afrikas, aus der Ausbeutung seiner natürlichen Ressourcen entstand ein Großteil des Reichtums, der die kapitalistische Entwicklung in Europa ermöglichte.

Die Entkolonialisierung Afrikas war ein schrittweiser und komplexer Prozess der Unabhängigkeit, der sich zumeist von den späten 1940er bis Ende der 1960er Jahre erstreckte.

Die politische Emanzipation der afrikanischen Staaten von den ehemaligen Kolonialmetropolen bedeutete jedoch nicht das Ende der wirtschaftlichen Abhängigkeit: Der Kolonialismus wich dem Neokolonialismus.

Afrika verfügt über die größte Konzentration an natürlichen Ressourcen in der Welt: Erdöl, Kupfer, Diamanten, Bauxit, Lithium, Gold, Hartholz-Regenwälder und Früchte; es besitzt 60 % der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche; aber diese Reichtümer bleiben in den Händen großer westlicher multinationaler Konzerne.

Die transnationalen Konzerne investieren und schürfen Ressourcen, aus denen sie immense Gewinne anhäufen, die in Steuerparadiese fließen, und zwar unter den mitschuldigen Blicken der internationalen Finanzinstitutionen, die im Übrigen weiterhin die Rückzahlung kolonialer Schulden fördern.

Mit anderen Worten: Die Afrikaner zahlen ihren ehemaligen Ausbeutern sogar noch für das Recht zu atmen. Die Ausgeplünderten bleiben denen, die ihnen jahrhundertlang ihren Reichtum geraubt haben, verpflichtet.

Andererseits werden, wie zu Zeiten der Kolonien, Rohstoffe in den Westen transportiert, um dann in Fertigprodukte umgewandelt zurückzukommen, wobei der dabei gewonnene Mehrwert im Austausch verloren geht.

So fließt das in Afrika geförderte Rohöl größtenteils raffiniert zurück, so dass der Kontinent für seinen eigenen Verbrauch weiterhin auf Importe angewiesen ist.

Die Bewohner des Nigerdeltas, einer Region, die immens reich an diesem Rohstoff ist, leben in Armut. Die Ölindustrie hat das Land und das Wasser verschmutzt, die meisten haben keinen Zugang zu Elektrizität und die Lebenserwartung liegt nicht über 54 Jahren.



Nach der Unabhängigkeit bildete Frankreich mit vielen seiner ehemaligen Kolonien eine Art Vertragsgemeinschaft. Die Beziehungen zwischen der Metropole und ihren ehemaligen Kolonien wurden auf der Grundlage von "Kooperations"-Verträgen hergestellt.

Paris stellte folgende Bedingungen: Einrichtung von Militärstützpunkten, Beibehaltung der kolonialen Schulden und Einführung von zwei verschiedenen Währungen unter dem Namen CFA Franc, eine für Westafrika und die andere für Zentralafrika.

Unter diesen Bedingungen entstanden 1960 Kamerun, Senegal, Togo, Benin, Niger, Burkina Faso, Elfenbeinküste, Tschad, Zentralafrikanische Republik, Republik Kongo, Mali und Mauretanien.

Zum besseren Verständnis: Der CFA Franc spielt eine Schlüsselrolle für den wirtschaftlichen Einfluss: Die französische Zentralbank kann ein Veto gegen Entscheidungen der afrikanischen Regionalbanken einlegen, und die Hälfte der Devisenreserven jedes Landes muss in der französischen Staatskasse hinterlegt werden. Fast nichts.

Die Abhängigkeit dieser Währung vom Euro hindert die afrikanischen Staaten daran, ihre Staatsschulden zu kontrollieren und die Inflation zu bekämpfen, da sie nicht von ihnen, sondern von der Entwicklung der Fremdwährung abhängig sind.

Gleichzeitig schürften französische Unternehmen,

begünstigt durch den Wechselkurs, unbegrenzt Gold, Metalle, Baumwolle, Öl und Uran.

WAS GESCHIEHT IN AFRIKA?

Afrika wird von einer Welle antiimperialistischer Gefühle überrollt. Die Ära des Neokolonialismus, des regelrechten Diebstahls natürlicher Ressourcen, scheint sich ihrem Ende zu nähern.

Mehr als 60 Jahre nach ihrer Unabhängigkeit fordern die ehemaligen französischen Kolonien die Abschaffung des CFA Franc und der 2013 begonnenen Militäroperation Barkhane.

Im Mai 2022 kündigte Mali seine Verteidigungsabkommen mit Frankreich, woraufhin Burkina Faso folgte, nachdem Ouagadougou das Ende seiner Verträge mit Paris verkündet hatte.

Ebenso kündigten die nigrischen Behörden das Militärabkommen mit den USA, das den Verbleib amerikanischer Streitkräfte im nigrischen Hoheitsgebiet vorsieht.

In der Zwischenzeit hat die Übergangsregierung in Tschad Washington gebeten, seine Militärpräsenz zu beenden.

Das Pentagon unterhält mindestens 29 Stützpunkte in 15 afrikanischen Ländern, während Frankreich in zehn afrikanischen Staaten präsent ist.

Der Eintritt neuer internationaler Akteure, insbesondere Chinas und Russlands, hat den Regierungen der Region neue Optionen eröffnet und die Abhängigkeit vom Westen verringert, indem unter anderem alternative Finanzierungsquellen erschlossen wurden.

In der Sahelzone hat der Rückzug der USA es anderen regionalen Mächten wie Algerien, Nigeria und Ruanda ermöglicht, ihre Investitionen zu erhöhen und bilaterale Abkommen über kollektive Sicherheitsprojekte und wirtschaftliche Zusammenarbeit zu schließen.

Die großen afrikanischen Volkswirtschaften haben damit begonnen, ihre Goldreserven aus den USA abzurufen. Vor kurzem beschloss Südafrika, sie zurückzuziehen, ein Schritt, dem Nigeria folgte, und einige Tage später trafen die ghanaischen Behörden eine ähnliche Entscheidung.

Als wäre das nicht genug, wurde die unabhängige Rolle des Kontinents auf internationaler Ebene durch die Haltung Südafrikas unterstrichen, als es Israel wegen Völkermordes und Kriegsverbrechen gegen die Palästinenser im Gazastreifen vor dem Internationalen Gerichtshof, dem wichtigsten Rechtsorgan der Vereinten Nationen, verklagte.

Namibia verurteilte auch die Unterstützung Deutschlands für Israel, als dieses vor dem Internationalen Gerichtshof wegen Völkermordes angeklagt wurde.

Bis zum Jahr 2050 wird die Bevölkerung Afrikas die 2-Milliarden-Grenze überschreiten und damit Indien und China übertreffen, so dass das demografische Gewicht seiner Bevölkerung im globalen Konzert mit seiner Prävalenz als multikultureller, mehrsprachiger und multiethnischer Kontinent einhergehen wird, der reich an Traditionen und Werten ist, die ihn als Mutterland der Menschheit einen Schritt näher an die vollständige Emanzipation bringen werden, die er braucht und verdient, da er so oft und so lange von Dieben usurpiert wurde. •

Die gleiche imperiale und zynische Formel, die in Lateinamerika wohlbekannt ist

LAURA MERCEDES GIRALDEZ

Caracas, Venezuela: Das Land mit den größten Ölreserven der Welt ist auf Lizenzen für die Förderung und den Export von Rohöl angewiesen, die eine andere Regierung tröpfchenweise erteilt.

Im vergangenen April kündigte das Weiße Haus die erneute Verhängung von Sanktionen gegen venezolanisches Öl und Gas an, nachdem es dem Präsidenten des südamerikanischen Landes vorgeworfen hatte, seine Wahlversprechen gegenüber der Opposition nicht eingehalten zu haben.

Das Finanzministerium setzte ausländischen Unternehmen eine Frist bis zum 31. Mai, um ihre Tätigkeit in dem Land einzustellen, und erklärte, dass Unternehmen, die mit der staatlichen Ölgesellschaft PDVSA Geschäfte machen wollen, eine Einzelgenehmigung beantragen müssten.

Die Nichterneuerung der Lizenz 44 hat Venezuela nach Angaben seines Präsidenten Nicolás Maduro teilweise

Verluste in Höhe von 2 Milliarden Dollar verursacht.

Lizenzen und Genehmigungen? Richtlinien, um das Wirtschaftsleben eines fremden Landes, das reich an natürlichen Ressourcen ist, zu organisieren? Es handelt sich um eine in Lateinamerika wohlbekannte Formel; es ist dieselbe Blockadestrategie, unter der Kuba leidet und die es auswendig kennt.

Es scheint unglaublich, aber das Heimatland von Bolívar und Chavez stellt „eine ungewöhnliche und außergewöhnliche Bedrohung für die nationale Sicherheit und die Außenpolitik der Vereinigten Staaten“ dar. Dies wurde vom ehemaligen Präsidenten Barack Obama im Jahr 2015 verordnet, während die Regierung von Donald Trump im Jahr 2017 dies durch die Strategie des "maximalen Drucks" noch verstärkte.

Dies führte zu einem starken Anstieg der Inflation in den Jahren 2018 und 2019. In diesen Jahren verschärfte Washington "zufälligerweise" seine

Zwangmaßnahmen gegen Venezuela, die sich heute auf mehr als 900 belaufen.

Nach Angaben des Ministeriums für innere Beziehungen, Gerechtigkeit und Frieden sind die Folgen dieser Sanktionen Hyperinflation, Mangel an Waren und Dienstleistungen, die Schließung von Industrien, Migration und die Verschlechterung der Lebensqualität und des Wohlstands der Bevölkerung.

Im Jahr 2017 weigerte sich die Citibank, vom venezolanischen Staat eingezahlte Gelder für den Kauf von 300.000 Dosen Insulin entgegenzunehmen. Es ist mehr als paradox und zynisch, dass die Regierung, die die Einfuhr von Medikamenten und Lebensmitteln nach Venezuela boykottiert, die venezolanische Regierung in ihrem Länderbericht 2023 über Menschenrechtspraktiken beschuldigt, den Hungertod der Bevölkerung zuzulassen, und auf eine angebliche humanitäre Krise in Venezuela verweist.

Die Blockade ist eine Konstante, die ihre Angriffe nur variiert. Jetzt greift sie nicht nur direkt die Wirtschaft an,

sondern versucht auch, die Gesellschaft durch einen Medienkrieg zu destabilisieren, indem sie die Folgen ihres Handelns auf die Miswirtschaft der Regierung zurückführt.

Seitdem der Nationale Wahlrat die Präsidentschaftswahlen für den 28. Juli angekündigt hat, ist Venezuela zur Zielscheibe von Angriffen geworden.

Die Versuche, sich in die internen Entscheidungen, in die Regierungsformen und in den Wahlprozess des südamerikanischen Landes einzumischen, gehen von der von Joe Biden angeführten Kammarilla aus.

In Maduros Sendung Maduro Podcast versicherte der venezolanische Staatschef, dass „die Wirtschaftsblockade sich in eine Blockade der Netzwerke verwandelt hat, damit niemand die Wahrheit erfährt (...), sie zeigen nicht die Menschen, die zu Tausenden auf den Straßen arbeiten und mobilisiert sind. Sie zeigen nicht die Realität des wirtschaftlichen Aufschwungs, des Wohlstands, des Friedens und der Sicherheit, die Venezuela heute hat“.

Das Improvisieren von Versen, ein Werk, das dem Göttlichen nahekommt

Cubadisco, das vom 12. bis 19. Mai stattfand, war der Musik auf dem Land gewidmet



Alex Díaz bei einer Vorstellung FOTO: ERNESTO ARTUROVICZ

MADELEINE SAUTIÉ RODRÍGUEZ

• Alex Díaz hörte Décimas bereits im Mutterleib. Décimas sind Strophen, die aus zehn achtsilbigen Versen mit Konsonantenreimen bestehen. Seine Eltern lernten sich in der Welt der Repentisten kennen, bei einer der Veranstaltungen in der Casa Nabori in Matanzas. Repentisten nennt man die Künstler, die besagte Décimas aus dem Stegreif vortragen können. Seine Fähigkeit als poetischer Improvisator ist ganz sicher das Ergebnis eines großen Talents, aber sie liegt ihm auch im Blut.

Der junge Mann ist bei dem Projekt Oraltura Habana aktiv, das von seinem Vater Alexis Díaz Pimienta, einem Schriftsteller, Improvisator und Erforscher des Phänomens der Décima, geleitet wird. In der kubanischen Kulturwelt ist Alex - wie auch andere junge Improvisatoren - zunehmend präsent. Und es ist wirklich erfreulich, die Leidenschaft zu beobachten, mit der er die improvisierte Décima verteidigt, indem er sie ausübt genauso wie wenn er über sie spricht.

Zusammen mit Anamarys Gil sahen wir ihn kürzlich in der Buchhandlung Fayad Jamis in der Hauptstadt bei einer Ehrung für den Journalisten Fernando Rodríguez Sosa auftreten. Vor dem eigentlichen Improvisationsakt erklärte Alex dem Publikum, das mit dem Genre nicht ganz vertraut war, was eigentlich dort geschehe. Er sprach über Metrum, Syntax und Konsonantenreim, über den Prozess der raschen Umsetzung, der vom Improvisator gewährleistet

werden müsse, dem das Publikum selbst eine Folge von Wörtern angeboten hatte, die kohärent in das, was sie sagen würden, "passen" mussten. Am Ende gab es großen Applaus, als ob man sich endlich bewusst geworden wäre, dass das Improvisieren ein Akt der Schöpfung ist, der dem Göttlichen sehr nahe kommt.

- Kannst du dir vorstellen, dass eine so wunderbare Sache wie das Improvisieren von Décimas ein Phänomen ist, das in vielen Teilen unseres Landes so sehr unterschätzt wird, obwohl es als typisch kubanische nationale Dichtung angesehen wird?

- Ich bin mir bewusst, dass die Décima, ob improvisiert oder geschrieben, allgemein nicht so bekannt ist. Und nicht nur ich, sondern auch mein Vater, der ein Leben lang für die Décima gekämpft und sie vorgetragen hat, ist immer noch sehr überrascht über die große Unkenntnis, die es gibt. Für viele ist es eine aus der Mode gekommene Kunst für Alte, für die Bauern auf dem Land, nicht für die Leute aus der Stadt. Manche glauben sogar, dass sie nicht improvisiert, sondern auswendig gelernt ist.

Diese gigantische Unkenntnis ist in anderen Teilen der Welt verständlich, aber nicht in Kuba, das seit mehr als 60 Jahren sonntags, wenn alle zuhause sind, zur besten Sendezeit im Fernsehen Palmas y Cañas anschaut.

- Wer könnte dafür verantwortlich sein?

- Es gibt keinen einzelnen "Schuldigen". Ich denke, es ist eine Folge der schlechten Behandlung des Phänomens des Repentismus. Palmas y Cañas

hat viel dazu beigetragen, die Bewegung zu fördern und den Menschen bewusst zu machen, was Repentismus ist. Jeder hier weiß, was ein Improvisator ist, vom Kind bis hin zum Rentner, und das ist ein Verdienst des Programms. Aber ich denke, es muss aktualisiert werden. Wir müssen es verbessern, wir müssen es in den aktuellen Kontext stellen, wir müssen ihm eine Aura des Zeitgemäßen geben. Es gibt eine lange Liste von Verantwortlichen, von den Institutionen bis hin zu den Repentistas selbst.

Es gibt noch andere Faktoren und die gehen von den Medien aus. Sie stellen größtenteils diesen altmodischen Repentista mit Hut dar, eine Art Spielmann oder Minnesänger, dem die Leute applaudieren, weil er nette Dinge sagt. Das reicht bis hin zu vielen Leitern von Institutionen, die glauben, dass es sich dabei um eine nicht kommerzielle Show handelt. Dabei kann sie populär sein, wie die berühmte "Kontroverse des Jahrhunderts", die sich Angelito Valiente und Indio Nabori lieferten, gezeigt hat, die mehr als 10.000 Menschen anlockerte.

Solange die Medien nicht dazu beitragen, den Repentismus so zu zeigen, wie er wirklich ist, solange er in humoristischen Sendungen verspottet oder ins Lächerliche gezogen wird, solange keine Sensibilität erreicht wird, werden wir für ihn nicht die Wertschätzung bekommen, die er verdient.

- Der Improvisator fesselt das Publikum mit Macht ...

- Beim Repentismus ist jeder Improvisator ein

eigenständiges Phänomen, mit individuellen Techniken, einer eigenen Ästhetik und einer eigenen Art des Schaffens. In Havanna gibt es nur sehr wenige traditionelle Repentisten, auf dem Lande gibt es fast jedes Wochenende sogenannte Guateques bei denen sie singen. Wenn ich dorthin fahre, ziehe ich den größten Nutzen daraus, aber ich profitiere nicht nur von den Improvisatoren, die die Hauptattraktion sind. Was mich am meisten beeindruckt und womit ich die meiste Zeit verbringe, ist die Beobachtung des Publikums und seiner Reaktionen.

Das ist eines der großen Verdienste der Erforschung des Phänomens des Repentismus, das Phänomen des Publikums während einer Guateque, all das, was die Leute nicht sehen, denn die Leute sind ja selbst das Publikum.

Es gibt unterschiedliche Zuhörer: diejenigen, die hingehen und leidenschaftliche Bewunderer eines Improvisators sind, und die an dem Tag, an dem dieser Improvisator schlecht ist, aufstehen und gehen und die Kontroverse, das Streitgespräch der beiden Improvisatoren, mittendrin verlassen. Es gibt sogar welche, die hingehen und Wetten abschließen, als wäre ein Sport. Dann finden sich noch solche, die schon ab der sechsten Strophe wissen, was die Dichter als Nächstes sagen werden, und aufstehen, um zu applaudieren, weil sie schon wissen, dass es ein schockierendes Ende sein wird. Sie wissen auch, wie man erkennt, wenn ein Décima nicht gut gemacht

ist und nicht gut enden wird. Das Publikum ist ein riesiger Gradmesser".

- Gibt es auch in der Hauptstadt ein solches Publikum?

- Das ist nicht das Publikum, das man normalerweise in Havanna antrifft. Dem muss man alles erklären, angefangen damit, was eine Décima ist, bis hin zu dem, was passieren wird, damit es verstehen kann, was passiert. Sonst sind wir für die Menschen dort nur ein Haufen Leute, die Verse reimen, und sie können die Arbeit nicht schätzen."

- Oraltura Habana will zur Wiederbelebung der Décima beitragen und ihr den Stellenwert einräumen, der ihr gebührt ...

- Wir wurden als Plattform für die Verbreitung und Förderung der Décima geboren, über den Punto Cubano, über die Musik auf dem Land hinaus. Die Décima ist der Protagonist, sowohl in schriftlicher Form als auch mündlich improvisiert. Es handelt sich um ein Projekt, das zwar den Punto Cubano - und alles, was er umfasst - als grundlegendes Element in den Vordergrund stellt, aber auch viele andere künstlerische Ausdrucksformen zusammenführt.

Hier kommt der Begriff Neo-Repentismus ins Spiel, den Díaz-Pimienta vor mehr als 20 Jahren in seinem Buch "Teoría de la improvisación poética" (Theorie der poetischen Improvisation) geprägt hat. Roly Ávalos und ich haben sie weiterverfolgt. Es geht darum, die Décima mit anderen Erscheinungsformen zu verbinden, sie aus ihrer traditionellen Sphäre der Laute, der Gitarre und der kleinen Perkussion sowie des Gesangs der traditionellen Décimas herauszuholen und sie auf mehrere Bühnen zu bringen.

Wir sind Verfechter der Décima als erstes Element, und ich denke, dass es strategisch ein Aufhänger war, sie mit anderen Erscheinungsformen zu verbinden. Unser Ziel ist es, die Décima sichtbar zu machen und ein Publikum zu erreichen, das sich ihr nicht auf traditionelle Weise nähert."

- Siehst du die Zukunft der Insel mit einer stärkeren Präsenz der Décima in den Herzen der Kubaner?

- Es wird zwar viel getan, aber wir befinden uns nicht im besten Moment. Ich glaube, vor einigen Jahren gab es viel mehr Bewegung. Wenn man es von der Arbeit von Oraltura aus ansieht, haben wir viel getan, wir sind auf einem sehr hohen Werbeniveau, aber wir sind nicht alles, und man kann das Niveau des Punto Cubano und des Repentismus nicht durch Oraltura bewerten.

Es werden noch viele Projekte benötigt. Es werden Dinge mit jungen Leuten gemacht, die die Décima auch in aktuelle Kontexte stellen und sehr interessante Arbeit leisten, aber davon muss es mehr davon und an mehreren Orten geben, einschließlich Fernsehsendungen, damit die Décima wirklich gedeiht und weiter in den Herzen der Kubaner wächst. •

Eine so edle Idee wie das RefugeeOlympic Team darf nicht der Manipulation zum Opfer fallen

Heute mischen das IOC und das UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR Öl mit Essig. Um es noch deutlicher zu sagen, sie machen sich mitschuldig an der aggressiven und kriminellen Politik der Vereinigten Staaten gegen Kuba

OSCAR SÁNCHEZ SERRA

• Die demografische Entwicklung, bewaffnete Konflikte, Naturkatastrophen, strukturelle Unzulänglichkeiten in der Entwicklung, Ungleichheiten in den Volkswirtschaften, Armutsbedingungen in weiten Bereichen, die Ungerechtigkeiten einer ungerechten und räuberischen Weltordnung, fehlende Beschäftigungsmöglichkeiten und allgemein die wachsende Kluft zwischen Armut und Reichtum fördern die Mobilität der Menschen.

Ich greife das Zitat von Dr. Antonio Díaz Aja, Direktor des Zentrums für demografische Studien an der Universität Havanna, auf, das ich vor einigen Jahren in einem ähnlichen Zusammenhang verwendet habe, denn, wie er sagte, "die Dysfunktionalität der Migration ist ein Produkt der grundlegenden Widersprüche der Welt, in der wir leben". Der Sport bildet da keine Ausnahme; er ist zu einem Mittel geworden, um den Sünden seiner besten Kinder zu berauben, weshalb viele der Herkunftsländer ehemalige Kolonien der heutigen Empfängerländer waren.

Bis April 2019 war Brasilien mit 1.330 Spielern der größte Exporteur des Fußballs, mit Präsenz an 147 Turnieren. Argentinien hatte damals mehr als 800 Spieler in den englischen und italienischen Ligen. In der MLB gab es in dieser Saison 256 nicht in den USA geborene Spieler (28 %), von denen 228 Lateinamerikaner waren. Im Basketball hatte die NBA 116 Spieler anderer Nationalitäten.

Eine Studie der University of Maryland ergab, dass bei den Olympischen Spielen 2000, 2004 und 2008 mehr als 300 Migranten Medaillen gewannen oder in einer Mannschaft waren, die Medaillen gewann. Bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang 2018 nahmen 178 Sportler für Länder teil, in denen sie nicht geboren wurden.

Kuba hatte bereits Olympiasieger unter fremder Flagge, wie Pedro Pablo Pichardo in Tokio-2020 im Dreisprung; in Paris-2024 wird der portugiesische Athlet seinen Landsmann Andy Diaz, jetzt Spanier, als Rivalen haben. 2016 sahen wir Osmani Juantorena im italienischen Volleyball-Sextett, und im Juli wird dasselbe mit dem "Polen" Wilfredo León geschehen. Bei den Panamerikanischen Spielen in Santiago de Chile gab es mehrere Duelle zwischen Kubanern, die ihr Heimatland vertraten, und solchen, die ein anderes Land repräsentierten.

Aber die "Geschichte" der Kubaner auf der Weltkarte des Sports ist länger. Athleten von der Größten der Antillen sind Opfer des Menschenhandels geworden; es gibt unzählige Beispiele von Baseballspielern, die Opfer dieses Übels waren und sind. An den Austragungsorten von Multisportveranstaltungen wie den Mittelamerikanischen (Ponce-1993), den Panamerikanischen (Indianapolis-1987 und Winnipeg-1999) und den Olympischen Spielen (Rio de Janeiro-2016) wurden Kampagnen organisiert, um die Delegationen zu diskreditieren und zum Abwandern aufzustacheln, wobei man auch vor Straftaten nicht zurückschreckte, ohne dass das Internationale Olympische Komitee (IOC) eine ethische Haltung erkennen ließ.

Heute mischen das IOC und das UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR Öl mit Essig. Um es noch deutlicher zu sagen: Sie machen sich mitschuldig an der aggressiven und kriminellen Politik der Vereinigten Staaten gegen Kuba, die den Diebstahl von Talenten und die organisierte irreguläre Migration - mit all ihren menschlichen Kosten, denn das Leben ist für sie uninteressant - nutzt, um das Land zu diskreditieren und eine seiner großen Errungenschaften anzugreifen: seine Sportbewegung.

2016 hat das IOC in einer schönen und humanen Initiative das Olympische Flüchtlingsteam (EOR) gegründet. Die erste Delegation nahm in jenem Jahr an den Spielen in Rio de Janeiro teil, die zweite in Tokio 2020, und in Paris wird die dritte antreten. Es handelt sich um eine Delegation, die hauptsächlich aus jungen Menschen besteht, die durch einen Krieg enturzelt oder aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihrer Religion, ihrer Nationalität, ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder ihrer politischen Überzeugung verfolgt werden.

Seit mehr als 75 Jahren ist das palästinensische Volk Opfer solcher Verfolgung, Gewalt und Tod. Was heute in Gaza geschieht, geschieht vor den Augen der Weltöffentlichkeit, und die Vertriebenen in Rafah machen die Hälfte der Bevölkerung dieser Region aus. Doch in keiner der drei Ausgaben war ein Palästinenser im EOR vertreten.

Die drei Mannschaften, einschließlich derjenigen, die in der französischen Hauptstadt antreten wird, bestehen aus 75 Athleten, von denen 58, also 77 %, in Industrieländern leben. Von denen, die in die französische Hauptstadt reisen, leben nur drei in unterentwickelten Ländern.

Daher ist die Anwesenheit von zwei kubanischen Athleten in der EOR, Fernando Dayán Jorge, Olympiasieger in Tokio 2020 im Kanusport, und Ramiro Mora Romero im Gewichtheben, nicht seriös, weil sie auf einer Lüge beruht.

Kann man nach dem UN-Konzept ein Flüchtling sein und im Alter von 22 Jahren Olympiasieger, Weltmeister, Panamerikameister, Meister Mittelamerikas und der Karibik werden, wenn man verfolgt oder durch Krieg enturzelt ist? Das IOC und der UNHCR irren sich oder lassen sich auf die Farce gegen Kuba ein, das die Olympiamannschaft der Flüchtlinge verteidigt, weil sie ein Ausdruck des Friedens durch den Sport sein sollte, eine der edelsten Ideen angesichts der Ungerechtigkeit, die diese Menschen erfahren.

Kuba hat gegen die Anwesenheit seiner Staatsangehörigen in anderen Delegationen keinen Einspruch eingelegt, wenn diese die Bestimmungen der Olympischen Charta einhalten. Aber nicht nur das, es hat, wie es gerade mit der chilenischen Ringermannschaft der Fall ist, bei der Vorbereitung derjenigen geholfen, die in Kuba geboren wurden und nun in diesem Land antreten, wie der Gladiator Yasmani Acosta. Kuba ist stolz auf das Engagement derjenigen, die im Ausland leben und das Nationaltrikot tragen, so wie bei der Asere Baseball-Mannschaft.

Was es nicht akzeptiert und deshalb anprangert, ist Manipulation. Wir Kubaner sind nicht überrascht, dass Kampagnen gegen unser Land geschürt werden, aber die Tatsache, dass das Internationale Olympische Komitee und der Hohe Kommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge in diese schmutzigen Manöver verwickelt sind, ist empörend.

Es ist nicht Kuba, das den Sport als politisches Mittel einsetzt, es ist das seit 65 Jahren besiegte Imperium, das sich darüber ärgert, dass ein Schwarzer wie Mijain López oder eine Schwarze wie Idalyz Ortiz ganz oben auf dem Podium steht. Obwohl es deren Land aushungern will, ihm den Treibstoff verweigert und mit seinen Finanzen gegen ein ganzes Volk spekuliert, stehen weiter Kubaner oben auf dem Treppchen, das doch der reichen Welt, den Ausbeutern, vorbehalten ist.

In der Olympischen Charta heißt es: „Da der Sport eine Tätigkeit ist, die Teil der Gesellschaft ist, müssen die Sportorganisationen innerhalb der Olympischen Bewegung den Grundsatz der politischen Neutralität anwenden“. Doch dies ist das am meisten verletzte Gebot. •

Rose Mary wird an ihren vierten Olympischen Spielen teilnehmen



FOTO: ROBERTO MOREJÓN

IRIS DE LA CRUZ SABORIT

• Die Kubanerin Rose Mary Almanza hat ihr Ticket für die Olympischen Spiele Paris-2024 gelöst, indem

sie die geforderte Mindestzeit unterboten hat. Mit 1:59,30 Minuten im Visier dominierte Almanza die 800 m beim Internationalen Meeting in Forbach, Frankreich, in einer Zeit von 1:58,89 Minuten.

Ihre persönliche Bestleistung liegt bei 1:56,28 aus dem Jahr 2021, und in der laufenden Saison ist ihre Bestmarke die, mit der sie ihre Qualifikation für die Spiele in Paris holte. Vor einer Woche, bei der Copa Cuba, war sie mit 1:59,62 Minuten noch knapp über der Olympianorm geblieben.

Die Silbermedallengewinnerin der Panamerikanischen Spiele von Lima 2019 ist die siebte Person, die sich in dieser Sportart für Kuba die Teilnahme an dem Großereignis gesichert hat, das in knapp zwei Monaten stattfindet.

Die Liste der qualifizierten Athleten in der Leichtathletik wird durch vier Dreispringer - Leyanis Pérez und Liadagmis Povea bei den Frauen, Lázaro Martínez und Cristian Nápoles bei den Männern -, Roxana Gómez im 400-Meter-Lauf sowie den Hochspringer Luis Enrique Zayas ergänzt.

Martínez gewann seinen Platz bei den Spielen Zentralamerikas und der Karibik in San Salvador 2023 mit einem Sprung von 17,51 m, der fünfbesten Weite auf

dem Weg nach Paris. In diesem Jahr kam er während der Wintersaison nicht über 17 m hinaus. Bei seinem ersten Auftritt im Freien - bei der Diamond League - übersprang er jedoch 17,10 m.

Bei den Weltmeisterschaften in Budapest gewann Napoles mit einer persönlichen Bestleistung von 17,40 m einen Platz in der französischen Hauptstadt. Im ersten Drittel des Jahres nahm er an drei Hallenwettkämpfen teil mit Ergebnissen, die weit darunter lagen. Sein erster Wettkampf im Freien ist für den 16. Juni geplant. In der Weltrangliste steht er an siebter Stelle.

Leyanis Pérez qualifizierte sich in ihrer Disziplin als Fünfte. Mit 14,98 m, ihrer bisherigen Bestmarke, löste sie ihr Ticket bei den Spielen Zentralamerikas und der Karibik. In der Hallensaison hatte sie in diesem Jahr eine Bestleistung von respektablen 14,90 m, im Freien bislang eine von 14,73 m, erzielt in Eugene, USA.

Knapp dahinter, auf dem sechsten Rang, liegt ihre Landsfrau Liadagmis Povea, die ihre Olympia-Qualifikationsweite von 14,85 m in San Salvador 2023 sprang. Zayas löste sein Ticket für Paris, als er bei den Weltmeisterschaften im vergangenen Jahr 2,33 m (identisch mit der Mindestmarke) übersprang und damit seine persönliche Bestleistung einstellte.

Bei Roxana reichten 50,86 Sekunden in der Qualifikation für Budapest-2023 aus, um ihre Teilnahme in Paris zu sichern. Mit der Wiederholung ihres Sieges beim Meeting in Forbach unterbot sie ihre Qualifikationszeit um 0,02 Sekunden, was für sie die beste Saisonleistung ist.

Der Zeitraum, in dem man sich noch qualifizieren kann, endet am 30. Juni, und es gibt Qualifikationsmöglichkeiten für weitere Kubaner, angefangen bei der olympischen Rangliste. •

Jetzt abonnieren!

Gramma INTERNACIONAL

deutsche Ausgabe



12 Ausgaben/Jahr
ab 18 €

Ja,

ich bestelle die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung Gramma Internacional für mindestens ein Jahr. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht sechs Wochen vor Ende des jeweiligen Liefer-/Rechnungsjahres (Poststempel) bei Ihnen kündige.

Für Lieferungen ins Ausland werden 5,00€/Jahr Zusatzporto berechnet.

<input type="checkbox"/> Frau	<input type="checkbox"/> Herr
Vorname/Name	
Straße/Nr.	
PLZ/Ort	
Land	
Telefon	
E-Mail	

Ich bestelle das Normalabo (18 €/Jahr) Förderabo (33 €/Jahr)

- Ich erhalte folgende Prämie
- Ich verzichte auf die Prämie

KALENDER-PRÄMIE
Viva La Habana, 2019 (A4)
13 Bilder, aufgenommen von deutschen und kubanischen Fotografinnen und Fotografen, zeigen Havanna aus ihrem ganz persönlichen Blickwinkel.

*Ausnahmsweise kann eine Prämie nicht mehr verfügbar sein. In diesem Fall erhalten Sie einen gleichwertigen Ersatz.

Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Datum/Unterschrift

Coupon einsenden an:

Verlag 8. Mai GmbH/Gramma, Torstraße 6,
10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.
Infos: www.jungewelt.de/gramma

KUBA KURZ

BIOMODULIN T SOLL TEIL DER MEDIZINISCHEN GRUNDVERSORGUNG WERDEN

Der Präsident der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, rief bei einem Treffen mit Gesundheitsexperten dazu auf, Biomodulin T in die primäre Gesundheitsversorgung der kubanischen Gemeinden aufzunehmen und die Ärzte auf seine Verschreibung vorzubereiten.

Biomodulin T - auf der Grundlage eines Rinderthymusextrakts - ist zur Behandlung von Immunstörungen und wiederkehrenden Infektionen bei älteren Menschen angezeigt.

Nach einer klinischen Studie an fast 9.000 Pflegeheimpatienten wurde festgestellt, dass es die Häufigkeit akuter Atemwegsinfektionen (ARI) um etwas mehr als das Fünffache reduziert.

Dieses Medikament wurde auch mit sehr guten Ergebnissen in der Onkologie untersucht, und zwar in Kombination mit einer Chemotherapie und einer Immuntherapie. Der Forscher weist darauf hin, dass es das Immunsystem der Patienten verjüngt, die dann besser in der Lage sind, die Krankheit zu bekämpfen.

Biomodulin T hat sich auch bei der Behandlung der Thymushypoplasie bei Kindern als sicher und wirksam erwiesen. Dabei handelt es sich um eine genetisch bedingte Krankheit, die bei Säuglingen in den ersten Lebensjahren zu einem hohen Prozentsatz an Infektionen führt. Bei 83 % der mit dem Medikament behandelten Kinder normalisierte sich die Größe und Funktion des Thymus, und bei 71 % wurden klinische Verbesserungskriterien erfüllt.

Angesichts dieser ermutigenden Ergebnisse sagte der kubanische Präsident, dass alles, was mit diesem Medikament zusammenhängt, beschleunigt werden sollte, vor allem wegen des Alterungsprozesses, den das Land durchläuft, und wegen des Wohlergehens, das seine Verabreichung für die kubanischen Kinder bedeuten könnte.

Biomodulin T erreichte seinen größten Aufschwung während der COVID-19-Pandemie, als Biocen 1.988.953 Einheiten vermarktet und mehr als 238.000 Patienten behandelt wurden.

Das seit 1994 zugelassene Spitzenmedikament erhielt 2022 zwei Auszeichnungen der Akademie der Wissenschaften, und zwar für seine Ergebnisse bei der Behandlung von Lungentumorpatienten und für seine immunmodulatorische Wirkung bei älteren Menschen in Altenheimen.

WIEDERAUFNAHME DER ÜBERWEISUNGEN NACH KUBA DURCH WESTERN UNION

Western Union kündigte in Abstimmung mit seinem Verarbeitungspartner auf der Insel, Orbit S.A., die sofortige Wiederaufnahme seines Geldüberweisungsdienstes aus den USA nach Kuba an, wie die kubanische Seite auf ihrer Facebook-Seite mitteilte.

In der Mitteilung heißt es weiter, dass Kunden von Western Union mit der Wiederaufnahme des Dienstes nun von jeder Verkaufsstelle in den Vereinigten Staaten, über die Website western.union.com oder die mobile Anwendung von Western Geld senden können.

Überweisungen können auf Bankkonten und Debitkarten bei den folgenden Banken in Kuba empfangen werden: Banco Popular de Ahorro, Banco Metropolitano S.A. und Banco de Crédito y Comercio (Bancdec). Letztere umfasst die Prepaid-Karte, nicht aber die Fincimex Clasic-Karte.

Dieser Dienst war 2020 ausgesetzt worden, nachdem die Regierung von Donald Trump im Rahmen ihrer willkürlichen Maßnahmen zur Verschärfung der Blockade das Finanzunternehmen Fincimex sanktioniert hatte, was es vielen Menschen unmöglich machte, ihren Verwandten auf der Insel wirtschaftliche Hilfe zukommen zu lassen.

Im Jahr 2022 wurde der Dienst jedoch mit gewissen Einschränkungen wieder aufgenommen, um dann wegen technischer Probleme erneut unterbrochen zu werden.

Zu den Einzelheiten des Dienstes heißt es, dass nur Gelder auf Bankkonten und Debitkarten empfangen werden können; außerdem ist der Dienst auf Geldüberweisungen an Verbraucher beschränkt.

Kunden in den USA können bei Vorlage eines gültigen US-Regierungsausweises bis zu 2 000 USD pro Transaktion überweisen.

Das Geld kann noch am selben Tag, auch an Wochenenden und Feiertagen, abgeholt werden.

Es wird klargestellt, dass Kunden keine Gelder auf ihre eigenen Bankkonten/Debitkarten in frei konvertierbarer Währung (MLC) in Kuba überweisen können, und Einzahlungen auf MLC-Konten sind nur in US-Dollar möglich.

HOTELKETTE WIRD INLANDSFLÜGE FÜR DEN TOURISMUS MIT EIGENEN FLUGGESELLSCHAFTEN DURCHFÜHREN

Der Präsident der Hotelkette MGM Muthu Hotels, Nesamani Maran Muthu, bestätigte die Absicht, mit einer eigenen Fluggesellschaft Inlandsflüge nach Kuba durchzuführen.

Auf der 42. Ausgabe der Internationalen Tourismusmesse (FitCuba-2024) sagte der Geschäftsführer, dass Muthu Aviation Cayos Coco und Santa María sowie Santiago de Cuba und Holguín anfliegen werde.

Mit der Einführung dieser Plattform, so das Tourismusministerium, „wird erwartet, dass die Zahl der Besucher in Kuba zunimmt, vor allem derjenigen, die aus asiatischen Destinationen wie Indien kommen“.

MGM Muthu Hotels ist bereits seit mehreren Jahren in Kuba vertreten, und nach Aussage des Präsidenten des Unternehmens sind für die Zukunft neue Investitionen geplant.

Eine davon wurde auf der FitCuba-2024 mit der Gruppe Cubanacán für die Vermarktung und Verwaltung des Hotels Segundo Frente in Sierra Cristal mit etwa 600 Zimmern unterzeichnet.

Mit Blick auf die Zukunft sagte Nesamani Maran Muthu, dass sie beabsichtigen, einen landwirtschaftlichen Betrieb zu führen, um die Nachhaltigkeit der Einrichtungen zu gewährleisten.

Auf die Frage, warum MGM Muthu Hotels derzeit in Kuba ist, sagte der Präsident der Hotelkette, dass „die Zukunft in der Karibik liegt“.

MIR-KARTEN ERLEICHTERN ENTWICKLUNG DES TOURISMUS DURCH ELEKTRONISCHE ZAHLUNGSKANÄLE

Ende Dezember 2023 hat Kuba den Einsatz von MIR-Karten als Zahlungsmittel über das nationale Netz von Geldautomaten und POS-Terminals (Point of Sale) schrittweise offiziell eingeführt.

Die Verwendung dieser Magnetkarten unter der Marke MIR, die in Russland von der Ausgabestelle, dem Nationalen Kartenzahlungssystem Russlands (NSPK), definiert wird, stellt, aufgrund der Erleichterungen, die sie für die Bezahlung von Dienstleistungen und Produkten bietet, einen Anreiz für den Anstieg des russischen Tourismus dar.

Wie Alfredo Martínez González, stellvertretender Geschäftsführer von Fincimex, gegenüber Gramma erläuterte, war die Einführung des Systems eine technologische Herausforderung und eine koordinierte Anstrengung zwischen nationalen und internationalen Einrichtungen. Derzeit werden sie in 100 % des POS-Netzes im Land genutzt.

Ende der ersten Maiwoche seien 67.000 Transaktionen mit MIR-Magnetkarten durchgeführt worden, hauptsächlich im Tourismus- und Hotelsektor Kubas.

POST URUGUAYS UND KUBAS ERWEITERN ÜBERWEISUNGSDIENSTE

Die uruguayische und die kubanische Post arbeiten heute zusammen, um den Versand von Überweisungen der hier lebenden Kubaner zu erleichtern.

Dies erklärte Andrea Afeltro, Leiterin der internationalen Geschäftseinheit der Post des südamerikanischen Landes, gegenüber Prensa Latina.

Wir arbeiten seit vielen Jahren zusammen und haben eine enge, strategische Verbindung entwickelt, die darauf abzielt, Auswanderern zu helfen, die hier in Uruguay sind und Geld an ihre Familien in Kuba schicken möchten“, fügte sie hinzu.

Sie erinnerte daran, dass lange Zeit der traditionelle Bargeldtransfer nicht funktioniert habe, fügte aber hinzu, dass der Wechselkurs in Kuba dazu führte, dass die Nutzer hier auf andere Märkte und Betreiber mit höheren Kosten ausweichen mussten.

Die Post Uruguays bietet nun in Absprache mit der Post Kubas den Service an, Geld auf die von der kubanischen Bevölkerung benutzte Karte der frei konvertierbaren Währung (MLC) zu überweisen, sagte sie. Dies ist die Neuigkeit, für die wir werben, damit die kubanischen Migranten wissen, dass sie jetzt sicher und zuverlässig Geld über eine staatliche Einrichtung überweisen können, betonte sie.

Der Geldtransfer erfolge in der Landeswährung, dem uruguayischen Peso und komme in MLC beim Empfänger an.

Die Überweisung ist so konzipiert, dass die Währung nicht gewechselt werde, da der Kauf des Dollars hier mit höheren Kosten und einem Geldverlust verbunden wäre, sagte er. •